Alturenzider

Bettung

und Unzeiger für

Diefes Blatt (früher "Mener Glbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und toftet in Elbing pro Duartal 1.60 Mt., mit Botenlohn 1,90 Mt., bei allen Hostanstalten 3 Mt. Infertions-Anftrage an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition biefer Zeitung.

7 Gratisbeilagen: Illustr. Sonntagsblatt — "Der Hausfreund" (täglich).

Zelephon-Anschluß Nr. 3.

Mr. 197.

Elbing, Freitag,



Stadt und Cand.

Pf., Richtabonnenten und Auswärtige 20 Bf. bie Spaltzeile ober beren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagegemplar kostet 10 Pf. Expedition: Epieringstraße Rr. 13. Inserate

Chefrebalteur und verantwortlich für ben gesammten Inhalt Ludwig Rohmanu in Elbing.

Gigenthum, Drud und Berlag von &. Saart in Mbing

24. August 1894.

46. Jahrg.

Albonnements auf die

Altpreußische Zeitung

mit den Gratisbeilagen "Der hausfreund" und "Illustr. Sonntagsblatt" für den Monat Sep-tember werden von allen Postämtern zum Preise von 65 Pfennig angenommen. Für Cibing beträgt der Abonnementspreis monatlich 55 Pfennig. Reu hinzutretende Abonnenten er-halten gegen Sinsendung der Abonnements-Quittung die Zeitung schon von jest ab täglich unter Kreuzband.

Brobe-Rummern stellen wir den Freunden unferes Blattes behufs Gewinnung neuer Abonnenten Die Expedition. gern zur Berfügung.

Die Arbeiterverhältnisse.

Bis jum Erlaß ber beutschen Gewerbeordnuna mar es in den meisten deutschen Staaten und insbesondere im größten, in Preußen, verboten, daß Arbeiter mit einander Berabredungen treffen, um beffere Arbeitsbedingungen zu erzielen. Es fam in jedem Jahre wiederholt vor, daß einzelne Arbeiter zu furzen Freiheitsstrafen verurtheilt murden, weil fie die Arbeit nach vorausgegangener ordnunge. mäßiger Kündigung, aber auch nach vorausge= gangener Verabredung mit ihren Kollegen nieder=

gelegt hatten. Diesem ungerechten und thörichten Zustand hat bie Gewerbeordnung ein Ende gemacht. Die Koalitionsfreiheit ist gleich der Gewissensfreiheit und der Preßfreiheit als ein Grundrecht anerkannt worden, an dem hoffentlich niemals gerüttelt werden wird. Bon jedem Rechte kann ein weiser und ein verkehrter Gebrauch gemacht werden. Ginen guten Gebrauch von ihrer Koalitionsfreiheit machen die Arbeiter, wenn sie sich zu Verbänden zusammen=

fügen, in diefen Berbanden barüber berathen, welche Arbeitsbedingungen fie in Bezug auf Lohnhöhe, Arbeitszeit, Unfallverhütung und ähnliche Dinge verständigerweise und mit Aussicht auf Erfolg stellen können, wenn sie diese Forderungen alsdann ben Arbeitgebern mittheilen und ihre Durchführung crawingen. Daß die Arbeitsbedingungen in langsamer, aber stetiger Berbesferung bleiben, entspricht ber Bernunft ber Dinge. In Folge ber technischen und wirthschaftlichen Fortschritte wird die Arbeit ftets ertragereicher, und auf ben machsenben Ertrag haben sowohl bie Unternehmer, wie die Arbeiter

einen Anspruch.

freiwillig hatten zugesteben follen. Stellen die Ar- Biderftand erwachft. beiter unverständige Forderungen, so vermögen sic diese nicht durchzusetzen, und eine von ihnen ver-fuchte Arbeitseinstellung schlägt zu ihrem Schaben aus. Zur wirklichen Ginstellung der Arbeit würde es niemals kommen, wenn man auf beiden Seiten Besonnenheit walten ließe; schon ihre Androhung wurde zu einer ernsthaften Prüfung Beranlaffung geben, ob fie von Erfolg gefront fein kann ober

In England, wo das Roalitionsrecht am frühesten anerkannt und gebraucht wurde, ist ein verständiger Gebrauch die Regel geworden. Es haben schlimme Ausschreitungen stattgefunden; bei der Arbeits-Sinstellung der Messerschmiede in Sheffield kam es in den sechziger Jahren zu schweren Verbrechen. Solche Ausschreitungen find aber immer seltener geworden und in benjenigen Arbeitszweigen, die die meisten Bersonen beschäftigen und am längsten or: ganifirt find, haben fie gang aufgebort. Debr und mehr ift es ber Grundfat ber englischen Gewerk-vereine geworden, nicht jede augenblickliche Conjunktu: ju ihrem augenblicklichen Ruten auszubeuten, sondern abzuwarten, bis es ihnen gelingt, einen dauernden Vortheil zu erreichen.

Die beutschen Arbeiterverbindungen fann man nicht in gleichem Maße rühmen. Unter hunderten von Arbeitseinstellungen, die im Laufe der letten Jahrzehnte erfolgt sind, hat die überwiegende Mehrheit gar keinen oder nur einen schnell vorübergehenden Erfolg er ielt. Es wurden häufig Berlangen gestellt, die augenscheinlich gänzlich unerfülls bar waren. Der Unternehmungsgeift wurde das durch entmuthigt. Namentlich trat dies im Baugewerbe bervor, wo die Unternehmer stets darauf gefaßt fein mußten, daß fie in ihrer Thatigfeit burch eine Arbeitseinstellung gerade in dem Augenblide gelähmt werden würden, wo es ihnen am schädlichften war, und fie jahen fich davon zurud:

geschreckt, irgend etwo? zu unternehmen. Bu den geradezu thörichsten Erscheinungen ge-hört der augenblidlich in Berlin berrichende Bierverruf. Es hat sich in den drei Monaten, seitdem er ausgesprochen ift, berausgestellt, daß daburch den Unternehmern ein Schaben zugefügt, niemals aber den Arbeitern ein Nuten verschafft werden fann. Der Absatz wird verringert, die Produktion eingefdrankt, die Bahl der Arbeitsstellen eingeschränkt, aber die Unternehmer werden dadurch nicht ver-Weigern sich die Arbeitgeber, vernünftige und anlaßt, ben Forderungen der Arbeiter nachzugeben,

Die englischen Arbeitervereine wollen Vortheil für sich erreichen. Wo sie die Aussicht haben, daß fie diefen Bortheil erreichen werden, geben fie rudsichtslos vor; wo ihnen das Gegentheil flar ift, steben sie von solchem Beginnen ab. Die beutsche Sozialbemofratie bat bier und bort ben aanglich verkehrten Grundsat aufgestellt, daß es von Ruten fei, das Kapital durch einen fortwährenden kleinen Krieg zu beunruhigen. Selbst wenn man dasjenige, mas man augenblicklich bezwecke, nicht erreiche, so wurden die Rapitalisten boch diefer ewigen Beunruhigungen milde werden, und es werde end lich die bestehende Wirthschaftsordnung vor der zufünftigen besseren Wirthschaftsordnung, welche die Sozialdemokratie in Aussicht stelle, die Segel ftreichen. Für einen solchen verftiegenen Gebanten= gang ift ber englische Arbeiterstand nicht zu haben.

Es leidet unter diefen Buftanden, wie fie bei uns bestehen, der Unternehmungsgeift und damit der wirthschaftliche Fortschritt, der ohne Unternehmungsgeift nicht bestehen fann. Es leidet das Unternehmerthum, das sein Kapital müßig liegen lassen muß, weil es Gefahr läuft, in seiner Thätigfeit, die sich auf dieses Kapital stügen soll, behindert zu werden. Aber es leidet auch der Arbeiterstand, weil in Folge der stockenden Unternehmungen die Arbeitslosigkeit wächst. Und die Leiden, denen der Arbeiterstand ausgesetzt wird, seiben, bener zu ertragen als die Leiden, denen der Kapitalistenstand ausgesett ift.

In England haben die Arbeiter von jeher ftrena barauf gehalten, ihre Intereffen nur burch ibres Gleichen mahrnehmen zu laffen. Die Leiter der Gewerkvereine find felbst Arbeiter und führen ibre Aufgabe mit großem praftifden Gefchick burch. Die deutsche Arbeiterbewegung hat von Anfang an einen theoretischen Ursprung gehabt und leidet noch jett an den Folgen dieses Ursprungs. Lassale, Mary und Engels find Gelehrte gewesen und haben mit Silfe der Hegelichen Kategorienlehre ihr System entworfen; fie haben bas Gefet vom ebernen Arbeitelohn befretirt und wieder aus der Belt geschafft, mit philosophischer hilfe bewiesen und widerlegt, gleichwie in der frangolischen Revolution das bochte Wesen abzesetzt und wieder in seine Rechte eingesett wurde. Unter ben Führern ber Sozialdemotratie find diejenigen, die aus dem Gelehrtenftande hervorgegangen find, in der Mehrheit; ju ihnen gesellen fich Raufleute und Mitglieder aller

ihrem Schaben zu demjenigen gezwungen, was fie ift als ber Schaben, ber ihnen aus beharrlichem | bag die Bertreter ber Bolfswirthschaft an unfren Universitäten in ihrem öffentlichen Auftreten die Unparteilichkeit häufig verleugnet haben, die ihnen bei Beurtheilung der Berhältniffe zwischen Arbeitern und Arbeitgebern hätte Pflicht fein follen, daß sie Arbeitseinstellungen, die endlich scheiterten, mit ihrem Einfluß unterstütt haben; auch die neueste Schrift von Herkner trägt eine fehr einfeitige und von unzureichenden Erfahrungen zeugende Arbeiterfreund= lichkeit zur Schau. Es wird dadurch in Arbeiter= freisen der Wahn genährt, daß sie auch für ihre thörichtsten Forderungen die Wiffenschaft auf ihrer Seite haben.

Das alles sind fehr üble Zustände, und doch giebt es diefen Buftanden gegenüber fein anderes Mittel, als abzuwarten, bis es besser wird. Der Zeitpunkt muß kommen, in welchem die große Menge des Arbeiterstandes inne wird, daß sie sich von ihren Führern auf falsche Wege hat leiten laffen, und daß eine wirksame Berbefferung ihrer Lage erst dann eintreten wird, wenn sie mit eigenen Rraften und mit ben richtigen Mitteln baran arbeitet.

Politische Tagesschau.

Elbing, 23. Auguft.

Bum Rrieg auf Rorea. Die Times melben, wie icon gestern telegraphisch mitgetheilt, aus Shanghai, General Dio, der Commandeur der Feng-Tien-Devision, habe aus Korea telegraphirt, die Chinesen hätten die Japaner Freitag bei Bing-Pang angegriffen und dieselben mit schweren Verlusten nach dem elf englische Meilen entfernten Chungo zurucks getrieben. Am folgenden Tage griffen die Chinejen wieder an und verjagten die Japaner aus Chungho. Die Japaner erlitten große Berluste. — Chungho befindet fich in den Sanden der Chinesen. Gine meitere große Schlacht gilt als unmittelbar bevorftebend. Die Chinefen hatten porber Ufan geräumt und marichirten unter bem Befehl bes fälfchlich tobt gemeldeten Benerals Deb, berftartt durch Buguge bon Roreanern, oftwärts von Soul auf Bing-Pang, mo fie fich mit einer zweiten dinefischen Beeresabtheilung vereinigten. Die hinesische Flotte sei im Bolbesit des Golfes von Betschili. Die Japaner schiffen wieder zahlreiche Truppen bei Fusan ein, deren Bestimmung unbekannt ist. Admiral Fremantle hat sein Hauptquartier vorläufig in Chefoo aufgeschlagen, wo der britifche, russische und italienische Bertreter anwesend find. — Rach wetteren Berichten aus Shanghat find zwei beutsche, tatholische Missionare in Siningchou im sub-lichen Shan-Tunc von Banditen gesangen worden, welche Lösegeld fur ihre Befreiung verlangen. Gine Abtheilung bon dinefischen Regierungetruppen fei außer beitseinstellung, und die Unternehmer werden zu durch Rachgiebigkeit erwachsen würde, noch größer ihren wechselnden Programmen. Es kommt hinzu, einer Meldung des Petersburger Correspondenten des

Bufolge des Geschlechtscharakters sind die Frauen die Birtuosianen in dem Kunstgebiet der freien Geselligkeit. Sie richten über Sitte und Ton; also sind sie es auch in der Familie. Schleiermacher.

Das Wunderkind.

Rach dem Bolnifchen.

- Bitte, Mama, was ist die Lokomotive? fragte einmal ber vierjährige Fredi, in die Kissen eines Coupes erfter Rlaffe gelehnt.

- Roblen . . . erwiderte furz die Mutter, um ben neugirigen, fleinen Frager abzuschütteln.

— Und weshalb ist Du feine Rohlen, Mama? fragte nach halbstündigem Nachdenken ber fleine Philosoph abermals.

- Beil ich teine Lokomotive bin

Diese Antwort befriedigie Fredt jedoch nicht, denn ben ganzen Weg saß er in Gedanken versoren und zeigte große Luft, Bapa felbft über diefen Gegenftand gu interpelliren.

Mama, die Bonne und die intimen Befannten bes Boufes bereinigten fich fammilich in ber Unficht, bag Fredi ein Bunderlind sei. Er weinte niemals und verlangte zu ungehöriger Zeit feine Nahrung. Unter den Kindern im Kindergarten nahm er beiläufig die Stellung ein, die der Brafident im Reichsrathe betleibet. Sogar Sparjamfeit zeigte er bereits. Jeden Rreuger, den er befam, ftedte er in die Sparbuchie.

Auch gur Bedanterie zeigte er beutliche Unlage Mit dem beflecten Bleidchen lief er jedesmal fogleich gur Bonne, um fich umtleiden gu laffen; fein Spielzeug befand fich, inftematifch geordnet, ftets auf bemselben Blate; er murbe ungeduldig, wenn man ihn nicht puntillich um neun Uhr in den Rindergarten führte, und jühlte er sich unwohl, so bat er Mama allogleich den Arzt holen zu lassen, und achtete selbst sorglich darauf, daß ihm die Arznei zur rechten Zeit

Er mar fo bon ber Neberzeugung burchdrungen, bag er allen anderen Rindern überlegen fei, daß er es an fritischen Bemertungen durchaus nicht fehlen

- Wie kindisch von der Hodi, mit Buppen gu fpielen! Dber:

eißt Du, Papa, Karl kann Rlavier fptelen.

— Bas tannft Du, Fredi? murbe das Rind manchmal gefragt.

— Lefen, Schreiben, Geschichte bis zu ben römischen Raisern und Gellert's Fabeln, ermiberte er freimuthig, felbft in der frembeften und gablreichften Berfammlung nicht in Berlegenheit gerathend.

Außerdem iprach er mit der Bonne frangöfisch, mit bem Stubenmädchen deutsch und ergählte mit Stols, nächstes Jahr werde Mama eine Englanderin beziehen. denn frangösisch spreche er bereits comme il faut. Auch Klavier spielte er mit gewisser Fertigkeit, wobei er nie unterließ, zu bemerken:

– Wenn ich 'mal erwachsen bin, werde ich keine Tange, fondern nur Beethoven'iche Sonaten fpielen.

Die Eltern wußten fich vor Freude nicht zu faffen und verbreiteten fich des Weiteren über die wohl thätigen Folgen rationeller Erziehung, Sygiene und ichwedischer Gymnastit. Es darf nämlich nicht unerwähnt bleiben, daß Fredi täglich Morgens und Abends mittels Uebung mit eifernen Rugeln feine Dusteln

Noch hatte er das Licht der Welt nicht erblickt als die Eltern bereits das Suftem feiner Erziehung überdachten; noch dem Thee lasen fie Bucher padogogischen und medizinischen Inhaltes. Nach langer Berathung mit dem Sausarzte tamen fie gu dem Entichluff., ben funftigen Erben mit einer Mijchung bon Ruh= und Gelsmilch ju nahren, ihn nicht ichauteln Bu laffen und nicht zu wideln, bamit er fich fret entwickeln könne. Was den Geist anlangte, so beschloß man, ihn so fruh als möglich reisen zu lassen. Es war borausbestimmt, daß der Junge mit funfzehn

der Sparkasse einen ziemlich großen Betrag in der Sparkasse einen ziemlich großen Betrag in Beltbürgerschaft wurde er bei einer ausländlichen Gesellschaft hoch versichert, damit der Junge am Tage der Beendigung seiner Studien über eine bedeutende der Beendigung seiner Studien über eine bedeutende Summe selbständig versügen könne.

Nichts, mas uns die Wiffenschaft lehrt, wurde gu | Menschenkinder fich gar ju febr in ihre Angelegenbeiten einmengten.

Fredi's Ettern vergaßen dies und freuten sich ihres Wissens An der Wand weisen durfte, in der Küche stand ein Mildmesser, das nie mehr als 14 Grad weisen durfte, in der Küche stand ein Mildmesser, die Mutter selbst bes sichtigte jeden Morgen das Fleisch, aus dem Fredi nachten Bestinate und Theater waren Fredi nicht fremd; Auch Eirfüsse werenigen. halbrohe Beefftents betam; und aus London murbe eine Maschine bezogen, um die Gier kernweich ber-Bustellen. Das Kinderzimmer wurde mit Barg- und Tannenduft erfüllt, jum Baschen wurde Eau de Cologne verwendet — turg: nichts wurde vergeffen, um das Rind vor den Ginfluffen schlechter Luft und Rahrung zu bewahren.

Und um wie viel größer maren noch die Bemühungen, den Geist zu erwecken und sortzubilden! Jedes Spielzeug, das er in die Hand bekam, hatte den Zweck, seine geistige Catwidlung zu sördern. Um Zuckerwert lernte er lesen, an Bausteinen die wichtigsten Arten der Baukunft, an Bilbern Geschichts-kunde und viewell kehrte der Reise von Bet Reise funde und niemals fehrie der Baler bon ber Reife heim, ohne irgend eine neue Erfindung mitgubringen,

welche die Erzichung des Kindes im Auge hatte. Die Berechnungen erwiesen fich als richtig. Fredi hatte weder Scharlad, noch Reuchhuften, jogar die Bahnchen befam er leichter als andere Rinder. Der Beift entwickelte fich raid; dies mertte man an den überraschenden Fragen, welche verriethen, daß er weit über sein Alter hinans zu denken verstehe. Er wollte wissen, womit sich die Engel beschäftigen, weshalb Telegramme roscher anstommen als Briefe, weshalb es im Winter keine Ges witter aska und so motter. witter gebe und so meiter.

Wenn die Erwachsenen fich unterhielten, jag Fredi

Zweimal im Jahre wurde er photographirt. Die thun berabläumt. Man bergaß nur Eines: daß die Mutter besaß ein Album, das ganz mit seinen Bilbern Wissenschaft die Geheimnisse der Natur noch nicht gefüllt war. Wenn sie es Fremden zeigte, tam Fredt völlig ergrundet hat und daß die Natur, diese gewöhnlich gelaufen, betrachtete mit Bergnugen seine taprible Despotin, es gar nicht liebt, wenn borwitige Bilber, lentte die Aufmerksamkeit auf die gelungensten Exemplare und erwartete ungeduldig die Lobipruche

des Gaftes.

im siebenten Jahre sprach er ichon mit Berftandniß bon Bierden und bekrittelte die Cirfusreiterin, die ungeschickt den Papierreisen gesprungen war. Im Theater äußerte er gar manchmal, nachlässig auf die Logenbruftung gelehnt:

Das heutige Stud ift wieder einmal furchtbar

Giner ber Freunde feines Baters brachte ihm ein= mal Bildden, welche die verschiedenen Berufsarten barftellten und die Unterschrift trugen:

"Ermähle eine dieser Berufsarten und Du wirst piel Beld berdienen."

Die Bildchen gefielen Fredi außerordentlich und er tundigte fich beharrlich, welcher Beruf am meiften Geld einbringe, benn diesen wollte er mit Feuereiser ermählen.

Seit dem Sänglingkalter murden ibm von ben Eltern praftifche Grundfate eingeflößt. Um ihn bor den Unbesonnenheiten der Jugend zu bewahren, flögte man ihm Furcht vor Allem ein, was ihm Unbehagen verursachen könne, lehrte ihn zeitliches Glück und Wohlergehen als höchstes Ideal zu schäßen.

- Spare jeden Rreuger, benn fur mehrere Sun-bert solcher Rreuger tannft Du Dir ein neues Rleids chen tau'en; fage Deinem Mitschüler fein beleidigendes Bort, benn er konnte Dir ein noch beleidigenderes ermidern; nahere Dich dem Sohne des Sausmeifters nicht, denn Du tonntest Dich beschmuten; laufe nicht, denn Du tonnteft den Jug brechen - bas waren bie Bebote an die mon ihn glauben lehrte, forgfam bemuht, die Phantafie nicht zu erweden.

Fredi gahlte fieben Johre und hatte noch feine Fenflerscheibe gerbrochen, teinen Stein in den Hofraum geworfen und fich nie mit dem neuen Federmeffer in

Brovingen, sowie eine große Angahl sibirischer Ro-faden für Korea bereit. Auch die Rugland fehr gu= gethanen Mongolenstämme würden, wenn erforderlich, eine bedeutende Anzahl irregulairer Cavallerie stellen.

Ueber eine Randbemerkung des Raifers in ben friegsgerichtlichen Aften gegen einen Diffizier meiß ein Berliner Blatt gu berichten. Der Digier hatte fich ber vorschriftswidrigen Behandlung gur Hebung eingezogener Bolfsichullehrer durch Schimpfmorte ichul= dig gemacht und war durch friegsgerichtliches, der allerhöchsten Bestätigung unterbreitetes Gifenniniß Bu mehrmonatiger Festungshaft verurtheilt worden. Raifer schrieb an den Rand: "Ich glaubte nicht, einen solchen ungebildeten Offizier in meiner Armee gu Jener Difigier murde noch Berbugung feiner Strafe beraulaßt, seinen Abschied zu nehmen.
Gerüchte über Crispi. An der Berliner Borfe

war gestern nach Privatmeldungen aus London das Gerücht verbreitet, daß der italienische Ministerpräsident Crispt plöglich verftorben oder einem Attentat gum Opfer gefallen fei. Rach in der italienischen Botichaft eingezogenen Erfundigungen ift daselbst feine abnlich lautende Rachricht eingetroffen. Die Rachricht trägt den Charafter eines Bocfen-Coups an der Stirne.

Mus Belgrad wird gemeldet: "Ministerprafibent Nitolajewitsch erkiärte, daß das Kabinet solidarisch sei und nie stärker war als jest. König Alexander tommt am 9. September nach Belgrad, um die Mitglieder des hugienischen Mongreffes gu begrußen. Mitte Oftober wird König Alexander eine Auslands reife antreten und auch nach Berlin tommen. Befonders bertrauenerwedend find die Erflärungen bes Min fterpräsidenten Nitolajewitich nicht. Es ericheint vielmehr glaubwürdiger, mas von anderer Seite berichtet wird: Ueber die augenblicitiche Lage in Serbien erfährt der Belgrater Aorrespondent der "Köln. Big." von suftandiger Sette, trot der liche Befähigung das Kriterium der Zulassung sei Ableugnung bestehe eine Krifis, die durch die Unbe- und die sozialdemofratische Gesinnung eines Docenten holsenheit und Energielosigkeit und durch den Zwift um so weniger der Gegenstand von Erwägungen der Mitolajewitichs mit Milan begründet sei. Der Sturz Facultät sein durfe, als die Regierung die Sozials R tolajewitich3 fet unabwendbar. Dag er bisher nicht erfolgte, wird auf finanzvolitische Grunde guruckgeführt. Wahrscheinlich erfolgte er bisher nicht wegen ber geplanten Ausgabe ber zweiten Balite ber Unleibe, die man borber abwarten mochte. Inzwischen ericheint die Anleihe abermals in weitere Gerne gerudt. Die Babl eines Rachfolgers bes Minifter= präfidenten bereitet Schwierigfeiten, da Alexander und Milan eine einfeitige Barteiregierung vermeiden wollen. Um ben Wirrmarr vollftandig zu machen, will nun auch noch, wie der Boff. B'g. aus Bondon gemelbet wird, der Belgarder Korrespondent bes "Daily Chronicle" ebenfalls aus befter Quelle erfahren haben, Ronta Alexander beabsichtige, ju Gunften Milans abzudanken. Wir registriren diese Meldung, ohne ihr Glauben beizumeffen.

Giner Reform des Oberhaufes icheint auch Die englische Regierung nicht abgeneigt zu fein. 3m Unterhause murbe abermals ein Untrag, Die Boften der Gehälter der Beamten des Oberhaufes nicht gu genehmigen, berathen und abgelehnt. Im Laufe ber Debatte ertlärte jedoch der Cheffetretar für Brland John Morley, angesichts bes Ernstes und ber Wich. tigfeit der Frage, betreffend die Stellung des Oberhaufes, lebne die Regierung es ab, fie gelegentlich ber fleinlichen Frage ber Beamtengehalter aufzumerfen. Die Regierung werde die Frage mahrend ber Ferien

Dem Plane ber Grrichtung bon Arbeits. ämtern, welche unter Bugiehung bon Bertretern ber Arbeitgeber und Arbeitnehmer alle Berhaltniffe ber arbeitenden Bevölferung flarguftellen und auch bie Bermittlung bes Arbeitenachweifes gu bemirten haben steht nach der "Boss. Big." die Reichsregierung wohls wollend gegenüber. Es haben bereits vor einiger wollend gegenüber. Beit Ermagungen barüber ftatigefunden, ob die Regelung des Arbeitsnachmeisungswesens unter staatlicher Forderung den Intereffenten überlaffen bleiben ober behördlich organifict werden folle, ob die Organisation durch das Reich oder die Bundesftaaten, durch Befet oder reglementarische Bestimmungen, für den ge-fammten Arbeitsmarkt einheitlich oder fur einzelne Berufszweige centraliftifch ober becentraliftifch zu bemirten fei. Bon meiteren Schritten bat man jedoch wirken jet. Bon in ber Ruche, als plogder auseinandergebenden Meinungen für nothwendig hielt. Die am 6. Februar b. 3. in Berlin ftatthielt. Die am 6. Februar v. J. in Berlin statts hörte, wie ihr Sohn ausrief: "Lieber Bater, schleß gehabte Delegirtenkonferenz von Gewerkschaften, Ber- boch die Mutter nicht todt". Sie wandte sich um, gehabte Belegittentonieten, Innungen tam auch über die Frage und fab, daß bon ber Stirn ihres Sohnes Blut bereinen Berbanden, Regelung des Arbeitsnachweises ju abriefelte. Zimmermann bestreitet nicht, den Schuß einer einheitlichen Regetung bendern endete mit der abgefeuert zu haben, behauptet jedoch, daß er es nur keinem endgiltigen Beichunge, joniereng zu berufen, aus "Unfinn", in angetrunkenem Zuftande geihan einen sehr i Bustande geihan bem nach Stellungnahme ber Gewerkichaften zu bem habe. Der verwundete Knabe ist nach der Charité finglukliche haumes zur Blane metter ju verhandeln. Die preugifche Regierung bat neuerdings bie Frage in Ermagung ge-Bogen, ob die beftehenden Gincichtungen gur Regelung Des Arbeitsnachweises bem porhandenen Bedurfnig entsprechen und welche Magregeln zu biefem 3mede in Borfchlag zu bringen feien.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. August. Die "Nordd. Allg. Big." weist den in der "Köln. Big." erhobenen Borwarf, das die Kolonialverwaltung bei Bergebung von Lieser-

ben Finger geschnitten. Rie hatte er die ihm vorges geschriebenen Grenzen überschritten, turz — er war ein mufterhaites Rind.

Merkwürdig! Je älter er wurde, um so weiter entserne er sich von dieser Musterhaftigkeit und jest als erwachsener Mensch ist er höchstens — ein musterhafter Egoist. Seine liebsten Gesprächsstoffe sind: die Schädlichkeit des Almosenschens nom notional öffensmischen Serdenschens gebens vom national e ofonomifchen Standpuntte, Die nothwendige Bericharfung ber Duellregeln und bie Frage, mie viel Bortheile bie ausländischen Baber bor ben beimischen bieten. Er hat eine Ungahl Grundfabe, jeder einzelne bestimmt, seine eigene werthe Berson zu schüben; aus Grundsat leibt er seinen Freunden fein Geld, aus Grundfat glebt er nichts fur öffentliche Bwede, aus Grundfat nimmt er nicht theil an Berjammlungen und Gesellichaften, aus Grundjat übernimmt er feine unentgeltlichen Shrenamter und so

Alles gelingt ibm, mittelft feiner Grundfage gu erwerben, nur Gines nicht — die Liebe seiner Mit-menschen. Der Schatten des Egolomus folgt ihm wie ein bofer Beift und bildet zwifchen ihm und jedem Befühl eine chinesische Mauer .

Wenn er wenigstens völlig gesund wäre, da hätten ja die Eselsmilch und das halbrobe Fleisch ihre Wirkung gethan. Das ist aber leider nicht der Fall. Er ift fo febr ber Stlave feiner Gewohnheiten gemorden, daß ihm Alles ichabet . .

3ch habe ihn niemals lächeln gefeben . . .

der füdwest afritanischen Schuttruppe zu fehr berud-fichtige, entschieden jurud. Die Rolonialverwaltung fet, fo fcreibt die Nordbeutiche, ftets darauf bedacht, Die Privatinduftrie nach Möglichteit zu berucfichtigen Bei umfangreicheren Bestellungen fei es aber Regel Konkurrenzausschreiben zu erlaffen und da muffen bie gunftigften Ungebote berudfichtigt merden. Dics fet bei der Ausruftung der sudwest-afrikanischen Schuttruppe der Fall gemefen, mobei das Angebot des Baarenhauses vorgezogen werden mußte.

In einem langeren Beitartitel befampft bie das von der "Nordd. Allg. Big." geregte Rartell ber Ronferbaiben, Nationalliberalen, eines Theils des Centrums und der Freifinnigen und anbefohlen worden, Cholerafrante fofort zu vergiften. fagt, ein solches Rartell fet ein utopisisches Spielzeug für politische Kinder.

Rothen Ablerorden III. Rlaffe. - Die "Boft" hofft, Die Buftimmung der maggebenden Rreife gu Ausnahmes gefegen oder ju einer Bericharfung icon beftebender Befete zur Befämpfung ber Sozialbemotratte werde mohl zu erlangen fein; es werde fich dann über die einzuschlagenden Wege reden laffen und glaubt das Blatt, das Centrum werde hierbei ben anderen

tonservativen Barteien zu Silfe tommen.
Das "Berl. Tgbl." schreibt: Die Zugehörigkeibes Brivatdocenten Dr. Arons gur fogialdemotratiften Bartet hat dem Culiusminifter Beranlaffung ju einer Berhandlungüber diese Thatsache mit der philosophischen achtenswerth. Facultat ber Univerfitat Berlin gegeben. "Berl. Reueften Rachrichten" wiffen wollen, hat Die Commission der Facultat gegenüber der Borftellung des Minifters ben Befchluß gefaßt, von einem Gingrif in die Behrthätigfeit des genannten Brivatdocenten abzusehen, da für die Fatultät lediglich die wissenschaft demofratie für eine gleichberechtigte politifche Bartei

ansehe und mit ihr paktire. (!).

* Dresden, 22. August. Die beiden Führer der hiesigen Sozialdemokraten, Steinmet Eichhorn und Restaurateur Findeisen, welche ber Erpreffung angeflagt maren, indem fie beim Dresdener Bierbonfott "ben entlaffenen Brauereiarbeitern einen rechtswidrigen Bermögensvortheil durch Zwang verschaffen wollten", wurden heute von der zweiten Ferienstraftammer des hiefigen Bandgerichts freigesprochen.

München, 22. Auguft. 3m blefigen 3. Artillerle-Regiment berricht eine Tuphus-Epidemie, infolge beren dasselbe nicht zum Manöver ausruden tonnte. Bisher follen 40 Mann erfrantt fein. Die Kommandantur will freilich nur bon brei ausgeprägten Typbusfällen wissen und nur ein vorläufiges Burnathalten des Regiments vom Manover zugeben. Bon anderer Seite wird aber die Erfrankung von 40 Mann, mas einem epidemischen Auftreten des Typhus gleichkäme, aufrecht erhalten.

Frankreich.

Baris, 22. Auguft. Ungeheures Auffeben macht die plöbliche Einstellung des Abgeordneten Mirman in den Militärdienst. Derselbe ift bereits 29 Jahre alt und hat fich daburch bem Militardienst entzogen, baß er eine Brofefforenftelle annahm. 218 er biefes Umt aufgab, fiellte man ihn ohne Beiteres in Uniform. Da Mirman Familienvater ift, so hat ihm der Minister gestattet, in der Nabe von Baris in eine Garnifon gu geben.

Marfeille, 22. August. Die Ratserin von Defters reich trifft am 4. oder 5. September zu längerem Aufenthalte in Cap Martin ein.

Aus aller Welt.

Gin furchtbares Familiendrama hat fich am Montag in Berlin abgespielt. Der Tapezierer Baul Zimmermann, ein dem Trunke ergebener Mensch, hatte in letter Beit feiner Frau wiederholt gedroht, fie gu erstechen. Bor einigen Tagen taufte er sich einen Revolber und lud ihn in Gegenwart seiner Frau. Montag Rachmittag befand fich die Frau mit ihrem lich die Thur geöffnet murde. Frau Zimmermann gebracht worden. Die Rugel hat feine linte Stirnfeite gestreift und barauf die Ropihaut auf der Schabel=

platte verlett. 3. murde verhaftet. Der Brand in Fiume. Der Brand in dem Hettungsdampfer "Gigant" zugeführten Wassermengen; die Absahrt und die Zusahrt von Waaren ist wegen der Gesahr eines Einsturzes des noch brennenden Magazins ichr erichmen Magazins febr erichwert.

Rleine Chronit Bet bem Artilleriemanover in Braichat (Belgien) platte eine Granate, wodurch drei Solbaten ichwer verlett murben.

Die Cholera.

Amtliche Cholerameldungen. Gestern ist wieder ein Glied der Familie Groth aus Althof, der Arbeiter Rarl Groth, an der Cholera erkrankt. Rach ben Mittheilungen aus bem Bureau bes Staatscommissars ist bei dem am 19. in das Stadisagareth am Olivaerthor eingelieserten Kinde Groth aus Althof-Danzig ebenfalls Cholera festigestellt. Desgleich n:
1) bei Johann Ranzler und Rind Helene Ranzler, beide aus Rt. Blebnendorf und in der verfloffenen Racht verftorben; 2) bei dem Rinde Johanna Bietau aus Beichselmunde, 3) bei bem Flößer Grased aus Rosenthal bei Löban, 4) bei dem Kinde Felly Urbansfi und Frau Woinowski, beide am 20. d. Mis. verflorben, und Frau Wittfowell, sammtlich aus Gollub. norven, und Frau Zbirtobre, sammting aus Gollub. In der Mottlan sind an der Schäferei, Allegestielle des Dampfers "Ella", auf dem der Matrose Ashmann am 13. d. M. und am 14. d. M. zwei weitere Leute der Besatzung an Cholera erfrantien, Cholerabacillen nachgewiesen worden.

Mus Ditpreußen wird über bas vereinzelte Muf. zur amtlichen Anzeige gelangt und daraufhin sogletch Freitag in Fordon bei dem Gastwirth Gedicke aus-das Ersorderliche im Sinne der sur Niedzwedzen ge- geführt hatten. das Erforderliche im Sinne der für Niedzwedzen gestührt hatten geführt hatten Bongsberg. 21. August. Für die bei Anwesens gimenter Theil nehmen und die Insanterie-Restrecks Labsau) ist det dem Fiößer Schloßies Cholera batieriologisch seitzerlichgischest, auch ist dessen Kindere vorbereitete Festvorstellung waren die Bataillonen erscheinen, von denen die beiden Comserkzankt, In Osterode ist d.

ameiter Cholerafall borgetommen.

eine Meile von der schlesisch preußischen Grenze ent= fernten polnischen Stadt Bendzin gebildet. Deshalb find die Grenzübergänge nach dem Kreise Kattowit gesperrt worden. Die Cholera foll erft feit Freitag und zwar gleich außerft bestig ausgetreten sein; am Sonnabend gablte man bereits 8 und am Sonntag logar 40 Todte. Die Lage in Bendzin ift um so bestentlicher, als die Erfrankten die bon den Aerzten unfinnige Gerücht verbreitet ift, es fet den Merzten

Ein bedenklicher Choleraberd hat sich in der etwa

Der lette amtliche Cholerabericht aus Rugland eigt, daß die Seuche besonders in den Bouvernements — Der frühere Militär : Attachee bei ber biefigen Beiersburg, Betrikau, Warschau, Radom, Rielce wüthet. japanischen Gesandschaft, Major Osako, erhielt den Bom 12. bis 20. August erkrantien in Betersburg 184 und starben 90 Personen, in Warschau bom 14. Juli bis 11. August 197 erfrankt und 81 gestorben. In demfelben Beitraum bon 4 Bochen erfrantien in den Bouvernements Betereburg 210 und ftorben 98 Bersonen, Betrifau 437 (198), Sjedlet 140 (47), Nowgorod 92 (31), ferner vom 29. Juli bis 4. August in ben Gouvernemen!s Warschau 700 (324), Plost 137 (62), Radom 916 (445), vom 22. Juli bis 4. August im Boubernement Rielce 1459 (676). Fur Deutichland find besonders die Nachrichten aus ben polnischen Grenggouvernements Blott, Riclce und Radom be-

Rachrichten aus den Provinzen.

[=] Krojanke, 22 August. Bu bem heute bier stattgefundenen Kram-, Bieb= und Pferdemarkt waren Räufer und Berfäufer in großer Bahl erichienen. Auf dem Biehmartte, der mit Bieh in dichtgedrängter Menge beschickt mar, entfaltete fich schon in früher Morgenstunde ein lebhafter Handel, der vornehmlich durch Händler aus den Weftprovinzen, wo in Folge besser Futterernte ein größerer Biehbedarf zu beden ist, hervorgerusen wurde. Die Preise stellten sich durchschnittlich 20—30 pCt. höher, als auf dem Frühjahrsmarkte, und zwar wurde gute Waare bis zu 300 Mark, mittlere Qualität mit 150-180 Mt. und minderwerthiges Material mit 100—130 Mt bezahlt. Auch Fettvieb, das ater nur in wenigen Exemplaren borhanden war, wurde lebhaft begehrt und erzielte hohe Breise. Der Handel auf dem Pferdemarkte mar wie gewöhnlich schleppend. Auf dem Krammarkte wurde recht flott gehandelt, und die Budenbesitzer machten recht erfreuliche Beichafte.

[R] Aus dem Rreife Flatow, 22. August Berr Gutsbefiter Schlimann in Linde hat bereits im erften Jahre mit feiner in diefem Sommer eingerichteten Beerenweinkelteret ein fo gutes Resultat er-Bielt, daß er 1200 Liter Beerenwein hat gewinnen tonnen und zwar von Stachels, Johanniss und veidels beeren. Die zu diesem Zwed im vergangenen Fruhjahr angelegte Johannisbeeranpflanzung foll, falls sich das Unternehmen rentirt, bis auf 10 Morgen Glächeninhalt erweitert werden. herr Sch. beabsichtigt auch Schaumweix zu fabrigiren. -- In Linde ertrant furglich ein etwa acht Jahre alter Besitzersohn, der beim Biehhuten in einer Mergelgrube auf dem Felde badete und hierbei zu tief in das Wasser gerieth, ohne schwimmen zu können. Bevor die durch seinen Genoffen, der nicht mitbadete und ihn nicht zu retten vermochte, herbeigerufene Bulfe hinzulam, mar er bereits eine Leiche.

E. Janotvit, Rr. Bnin, 22. Auguft. Daß zu große Borficht auch ichablich fein fann, mußte ein Maurer in einem Nachbarorte bei Q. erfahren; berfelbe verwahrte in einer Lade in seiner Wohnung ein Sparkaffenbuch über 300 Mt. Da ihm Diefer Ort nicht genügend Sicherheit zu bieten ichien, beichloß er, eine andere Stelle zu wählen. In der Nacht, als alles rubte, mouerte er nun bas Buch in eine Banb. Rach langer Beit hatte nun der Maurer Gelegenheit, nachzusehen, mas ber bon ihm mobivermabrte Schat mache. Borfichtig murben Steine und Mörtel entfernt. 2118 er an die Stelle tam, bot fich ibm ein betrübender Unblid bar. Das Buch mar bollftanbig perfault, und auch nicht ein Erfennungszeichen mar

übrig geblieben. V Marientwerber, 22. Anguft. Gin ichwerer Ungludsfall ereignete fich am Conntag in ben Bormittagestunden in Rothhof biefigen Rreifes. Der noch im ruftigen Alter ftebende Befiger Richard Solt in Rothhof fletterte auf einen feiner boben Birnbaume hinauf, um dort Birnen gu pfluden. Als er nun auf einen febr dunnen Uft trat, brach berfelbe und der biefigen Schulen wie auch die der in Betracht tommensturzte fast von der Spige des Birn: baumes gur Erde, mo er befinnungslos liegen blieb; er mußte in seine Wohnung getragen werden. In Folge des Sturges hat berfelbe fich bedeutenbe innece und außere Berletungen zugezogen, fo daß der fofort hinzugezogene Arzt die Hoffnung auf Erhaltung des Stadt ja nichts zu sehen bekommen, da dieseiven ver Lebens aufgegeben hat. — Der westpreußische der Spalierbildung Berwendung sinden sollen, da= Provinzialverein für innere Mission hält am 4. Oktor. gegen werden, wie verlautet, auf dem Paradeselde die Tie feinen 10 Kongreß ah Die Tagesordnung ist Schüler einiger auswärtigen Schulanstalten Aufstellung hier feinen 19. Rongreß ab. Die Tagesordnung ift wie folgt sestgesetzt in Geschäftliche Angelegenheiten.
2) Arbeiterkolonie und Verpflegungsstationen; Reserent: Herr Konsistorialrath Lic. Wewers zu Danzig.
3) Evangelischer Männer Berein; Reserent: Herr Bfarrer Morgenroth-Rauden. 4) Statuten-Menderung

(§§ 5 und 9). Bromberg, 21. August. In dem 2½ Meilen bon bier entfernten Dorfe Minutswalde ift in der Racht gum Montag ein frecher und bedeutender Geldbiebftabl porgetommen, indem die Diebe, nachdem fie fich in ben Befit ber Schluffel zum Geldipinde gefett hatten. letteres öffneten und aus demfelben baares Beld. Bapiergeld und Bretiofen im Werthe bon gufammen über 3000 Mt. entwendeten. Die Schluffel befanden fich in den Beintleidern des Gastwirths Jacobi, welch lettere er fich gur befferen Sicherheit unter bas Ropfliffen gelegt hatte, von mo die Diebe die Beintleider hervorgeholt hatten. Die Diebe maren ingmifchen bier in Bromberg, woselbft fie fich in einem Deftillations= lotale burch große Beldausgaben berbachtig machten. Sie murden verhaftet und gaben, als man fie icharf ine Berbor nahm, an, daß ein Teil des geftohlenen Butes im Balbe bei Minuteborf bon ihnen vergraben set. Es wurde nach vielsachen Bemuhungen auch ge-funden. Außerdem sand man an jener Stelle einen Dolch in einem Futteral, ein Fleischermeffer, einen Revolver, ein Stemmeijen und einen Stempel mit dem treten der Cholera amilich gemeldet: Aus Wilken Ramen "Gedle-Fordon". Derjelbe rührte von einem (Kreis Johannisburg) ist ein cheleraverdächtiger Fall Diebstahl her, den die beiden Genossen am vergangenen

Dailh Chronicle hält Rußland vierzigtausend regulaire ungen das Waarenhaus für Armee und Marine, bes Schmoller an Cholera, die bakteriologisch seitgestellt. Das Komitee hat nunmehr den einheitlichen Breis sur Truppen im Amurgediet und in den oststirischen sonders bei der Ausrustung der jüngsten Berstärtung worden ist, verstorben und in der Familie des Schiffers einen Plat im Parkett, im ersten und zweiten Rang Brodingen, sowie eine große Anzahl sidirischer Kos der sudwestschaften Schutzuppe zu sehr beruds Draulitten (Kreis Pr. Holland) ein von 15 Mt. auf 10 Mt. beradzeicht. Für die Feler ber Enthullung bes Raifer Bilhelm = Dentmals am 4. September, Bormittage 11 Uhr, läßt das Romitee zwei Eribunen erbauen, deren Blate theils für die Sprengafte beftimmt find, theils fur den Preis von 5 Mart für Jebermann zugänglich Bei ber großen Parade am 5. Cep werden biefige und auswärtige Kriegervereine in der Starte von 2000 Mann vor ber auf dem Ariegervereine Blate erbauten Trubne fich aufstellen. Bor, während und nach den Raisertagen findet im Cirkusgebäude verordneten Meditamente nicht nehmen wollen, da das | die Aufführung des vaterlandischen Bolisichauspiels "Friedrich der Große" ftatt. E3 ift die Erwartung berechtigt, daß der Raifer einer Aufführung beiwohnen wird. Die Aufführungen, beren erfte bier erfolgt, werben von allen Priegervereinen in Deutschland gu bem Zwede veranlaßt, um weltere Mittel für das Denimal des Raifers Bilhelm I. auf dem Ruffhäufer au erlangen. - Um die Stelle eines befoldeten Studtraths und erften Spudifus haben fich 17 Juriften beworben. Die Bahl foll im September vollzogen werden. Bu den Bewerbern gebort ein hiefiger Stadtrath. Auersche Gasglühlicht findet bei uns immer größere Anwendung. Bon Berlin ift die Beijung hierherge- langt, fur die Beit der Raifertage Diefe Beleuchtung im Mostowitersaale und in den Rebenraumen bes Schloffes einzuführen. Im Königlichen Schloß herricht fortgesett ein reges Leben. In dem Ditflugel, mo besondere Raumlichkeiten fur jurftliche Perjonen, die dem Kaisermanöver beiwohnen, hergerichtet werden, wird die Fertigstellung der Arbeiten mit aller Krast betrieben. Die Käume sür das Kaiser= paar sind im Allgemeinen sertiggestellt. Der lange Krönungsgang, welcher nach dem Mostowitersaal führt, ist verschönert worden; der Saal bat elegante Fenstervorhänge erhalten. Die Räumlichteiten ber Schloßbauinspektion werden für Bedienstete des Hofes eingerichtet. In der Königlichen Schloffirche find Die Wappenschilder der Inhaber des Schwarzen Ablec-orders aufs Genaueste auf Anzahl und Rethensolge revidirt worden. In der Kirche befinden fich ca. 460 folder Bappenichilder, über die der Raifer ein genaucs Berzeichniß und ein gleiches bie Schloß-Bauinfpektion in Sanden bat. Der Raifer foll fich für biefe Erinnerungszeichen befonders intereffiren und auch bie Urt und Reihenfolge ber Schilder genau

Lofale Rachrichten.

«Rachbruck der mit * oder Correspondenzzeichen ver-ehenen Artikel ist nur unter Quellenangade gestattet.) Elbing, 23. Auguft.

Muthmaßliche Witterung für Sonnabend, ben 25. August: Beranderlich, woitig, angenehme Luft, Strichregen, Lebhafter Wind.

R. Bum Raiferbefuch. Wie bereits turg erbon Gogler, Regierungepräfident bon Solwede, ber Gensbarmerie-Brigadier und der Chef des General= ftabes bes 17. Urmeeforps unfere Stadt, um über bie Borbereitungen fur ben Empfang bes Raifers Bereinbarung zu treffen. Auf dem Bahnhof wurden die Gafte durch die herren Oberburgermeifter Elditt, Landrath Etdorf und Kreisbaumeister Mohnen empfangen. Die herren unterzogen mahrend der hiefigen Unwesenheit das Baradefeld, die haltestelle für ten Sonderzug Gr. Majestät und Die Stragen und Plate, welche der Raifer berühren wird, einer näheren Befichtigung und fand dann in den Ueber= mittagsstunden im Magiftrats = Sigungszimmer eine Ronfereng ftatt, welche ca. eine Stunde bauerte. In diefer Ronferenz murde das Nabere über die Bor= fehrungen festgeftellt. - Bur Aufrechterhaltung ber Ordnung wird für jene Tage des Raiferbesuches bevon Bensbarmen und Bebeimpoligiften hierher beorbert werben. - Der Blat bei Gichfelde, an welchem ber Sonderzug des Raifers halt, wird durch eine leichte Umfriedung tenntlich gemacht, mahrend fur die 216fperrung dortfelbft eine Angahl von berittenen Bensbarmen Berwendung findet. — Auf dem Baradefelde felbft ift 3. g. ein Bionier-Kommando mit der Ginebnung des Terrains beschäftigt, mahrend der Bau der großen Eribune auch bereits in Angriff genommen wird. — Auf bem Plate vor bem Rathhause murde bei ber geftrigen Unmefenbeit bes Berrn Dberprafibenten 2c. ber Blat bestimmt, auf welchem das Belt für ben Raiserempfang errichtet werden soll, auch wurden über die Aufstellung der Bereine, Innungen 2c. nabere Beftimmungen getroffen. - Wie verlautet, merden die den Ragbarorie während der Kaiserpalade vezw Manover auf einige Tage geschloffen werden, damit der Schuljugend Gelegenheit geboten wird, ben inter= effanten militärischen Schausptelen beiwohnen zu können. Bon der Parade selbst werden die Schüler unserer Stadt ja nichts zu sehen bekommen, da dieselben bet finden; fo die Schuler der oberen Rlaffen des Gym. nafiums zu Dirichau zc. Schon mit Rudficht barauf, daß der Schulbesuch mahrend der Manover bezw. Einquortirung aus nabeliegenden Grunden ein febr unregelmäßiger fein murbe, ericheint der Schulichluß für jene Tage gerechtfertigt.

Elbinger Rathhäufer. Ungefichts bes nun= mehr der Bollendung naben Rathhaus- Neubaues ift es nicht gang unintereffant, einen Blid in die Bergangenbeit ju werfen und an die früheren Rathhäuser gu erinnern. Das altefte unferer Ratbhaufer ftanb am alten Martte und reichte von ber Schmiedestraße bis zur Fleischerstraße. Es murbe 1777, als der Blig in den Thurm der fathollichen Kirche schlug, mit ein Raub der Flammen. Bon dem Rathhause der Neu-Raub der Flammen. Bon dem Raihhause der Neusstadt sind noch jest Theile in dem sogenannten "rothen Thurm" erhalten. Auch dieses hatte durch einen Brand sehr gestiten. Da Friedrich der Große die Bereinigung betder Städte anordnete, so wurde 1787 auf einer Wiese zwischen beiden Städten ein gemeinsschaftliches Rathhaus sur 30,000 Thaler erbaut. Der Mein bar dem Arkt genome Blat por demfelben murde der Reue Martt genannt. Das vierte Rathhaus geht nunmehr feiner Bollendung entgegen. Bon biefer Stelle leiteten 10 Oberburger= meister im letzten Jahrhundert die Geschiefe unserer Stadt, deren Kamen sind: Schmidt, Bryme, Marensti, Bax, Hage, Phillipps, Burscher, Selke, Thomale und Elditt.

Bum Raifermanover. Ginen befonderen Reig werben die bevorstehenden Raiserparaden dadurch

worden find. Die Manöver gegen markirten Feind ung anzunehmen", geben wir den Schulvorständen der veranlagten Steuer betrug 1,848,585 Mt., wobon sollen die Ausbildung der hiberen Führer in ihrer auf, tunftighin bei Bertheilung von Bakanzkaffengeldern 943,781 Mart auf die Städte und 372,836 Mt. auf vornehmften Aufgabe, der Führung großer geichloffener Truppenverbande, zeigen. Sie bezweden ferner, das in einer Sand vereinige Armeecorps unter Bugrundelegung irgend einer schwierigen Situation auf einen Buntt ins Gefecht zu bringen, um dem Leitenden, bier dem Kaiser, sämmtliche Truppen in ihrer Gefechtsaus-bildung vorzusühren. Am 8. und 10. September werden den großen Corpsmanovern bereits intereffante Tage vorangeben. Es follen Uebungen großer Cavalleriemaffen im ftrategischen Auftlarungsdienfte ftatifinden. Bu biefem 3mede mird jedes der beiden Armeecorps eine complette Cavallertedivifion jugetheilt erhalten, und zwar in der Starfe von je drei Bris gaden zu je zwei Regimentern und unter Beigabe je einer reitenden Abtheilung Feldartillerie, sowie eines Bionierdetachements. Am 10., 11. und 12 September werden die beiden Armeecorps nebst ben ihnen zuge- rienburg; Besither Hermann Eggert = Rl. Lichtenau theilten Cavalleriedivifionen in einer Gesammiftarte bon etwa 56 000 Mann mifden Braunsberg und

Elbing gegen einander manoviren. Elbing gegen einander manödetten.

** Zur XII. westpreußischen Provinzial=

Lehrerversammlung. Bekanntlich findet in Marien=
werder in den ersten Tagen des Oktobers die XII.

Bestpreußische Provinzial = Lehrerversammlung statt.

Zum ersten Male tagt diese Bersammlung der Lehrer

Marienwerder. Die seit Restehan unsamm aum erften bein Die seit Bestehen unserer Brobing bisher abgehaltenen Brobingial = Lebrerversammlungen fanden statt 1879 in Danzig, 1880 in Konig, 1881 in Elbing, 1882 in Marienburg, 1885 in Dt. Enlau, 1886 in Graudeng, 1887 in Thorn, 1889 in Dangig, 1890 in Rulm, 1891 in Dt. Krone und 1893 in Elbing. Für die Brovingial-Lehrerversammlung find bisher folgende Borträge angemeldet worden. 1) Unter welchen Bedingungen tann der Boltefcullehrerstand den Forderungen, welche die Gegenwart an die Bolfsichule stellt, gerecht werden? (Referent: Behrer Hahn = Krusch.) Sahn = Krufch.) 2) Inwiefern ift eine endgultige Regelung ber deutschen Rechtschreibung bringend noth= wendig? (Referent: Batjenhauslehrer Jaffe-Belonken).
3) Der Zeichenunterricht in der Bolksschule. (Referent: Mittelichullehrer Dittmar = Danzig.) Im Anschluß an die Provinzial = Lehrerversammlung finden statt die Delegirten = Bersammlungen bes Brovinzial = Lehrer = Bereins, des westpreußischen Beftaloggivereins, Des Emeritenvereins und Die Beneralbersammlung ber mestpreußischen Lehrersterbetaffe - Für die Delegirten=Berfammlung des Beftpreußifchen Brovingial = Lehrervereins ift folgende Tagesordnung entworfen, welche gegenwärtig ben einzelnen Ameigberbanben befannt gegeben wird. 1) Sabresbericht 2) Raffenbericht. 3) Antrage: a. bes Borftanbes. I Bamit ben Delegirten ber Zweigvereine die halben Fahrlosten (III. Klasse Eisenbahn) gezahlt werden tonnen, wolle die Delegirten=Bersammlung beschließen, daß entweder a. auf je 20 Mitglieder ein Delegirter gemählt merbe, ober b. ber Beitrag von 0,50 Mt. auf 0,75 Mt. erhöht bezw. c. alle 2 Jahre eine Delegirten= Berfammlung anberaumt werbe. II. Gingelne Lehrer tonnen als folche nicht Mitglieder bes Brobingiallebrer= bereins fein, vielmehr erreichen diese die Mitgliedschaft burch Anschluß ar einen ber zugehörigen Lehrervereine. III Mehreren Bweigvereinen angehörende Mitglieder gablen nur in einem derfelben die Bcovingials beitrage und find in Brovingial-Berfammlungs-Angelegenheiten auch nur in diefem einen Bereine ftimmberechtigt. b. Antrag des Lehrervereins Gruppe: "Damit den Bertretern ber 8meigvereine bie halben Sahrtoften (III. Riaffe) gezahlt merben tonnen, wolle bie Bertreter = Berfammlung beschließen, daß auf je 20 Ditglieder 1 Bertreter gemählt werbe; fleinere Bweigvereine haben jedoch bas Recht, bis ju 10 Mitgliebern binab auch einen Delegirten zu entsenden". - c. Ans trag des Bereins Schweber Umgegend: "Jeder Zweigs verein von 5 Mitgliedern an ift berechtigt, einen Bertreter zur Bertreterversammlung zu entsenden. Derselbe hat für jedes angesangene Zehn der Mitalieber bes Bereins eine Stimme." - d. Antrag bes giteder bes Bereins tin. Ber § 3 ber Satungen Bereins Danziger Bobe: "Der § 3 ber Satungen bes Weftpreugischen Brobingial = Lehrervereins wird dahin abgeändert, daß der Borstand statt auf 3 nun= mehr auf 4 Jahre gewählt werde." — e. Antrag des Bereins Dt. Enlau ju § 3: "Derfelbe (ber Borftanb) besteht aus ben Borfibenben, bem Schriftführer, beren Stellvertretern, dem Raffirer und 4 Beifigern." f. Antrag des Bereins Gruppe und Umgegend und Warlubien-Kommorski: "Im zweiten Sake des § 3 der Bereinslatungen ist flatt zwei "drei Beisitern" Bu fegen. Der britte Sat foll lauten: 3met Borffands-Brovinziallehrervein; b. für ben Landesverein Bolizeiwache, und zwar in Begleitung eines Polizisten, Bebrerverein. - 5) Babl ber Bertreter a. fur ben beutschen, b. fur ben preugischen Lehrertag. Der Borftand bes Weftpreußischen Brovingtal=Lehrervereins ersucht die einzelnen Zweigverbande, die Wahl der Delegirten bollziehen ju wollen und diefelben mit Begitimation gu berfeben, welche bem Schriftführer

eine Stunde por Beginn ber Sigung eingureichen find. a. Barabe ber Ariegervereine. In der gestern Abend stattgehabten außerordentlichen Bersammulung bes biefigen Rriegerbereius murbe auf Borichlag bes Borfigenden, Major b. Loffau, beichloffen, am 7. Geptember, Bormittags um 10 Uhr, den hiefigen Berein sowie die Kriegervereine des Landfreises Elbing auf bem hiefigen fleinen Exergierplate gulammentreten gu laffen. Sodann marichiren die fammtlichen Bereine mit Mufit auf den zur Baradeaufftellung bestimmten Friedrichs = Bilhelm = Blat und hier nimmt ber rechte Flügel beim Sotel be Berlin nach bem Laben bes Kaufmanns Lau zu, das Gesicht dem Rathbaus zu-gekehrt, Aufstellung. Hier wird Se. Majesiat die Barade abnehmen. Ob dann ein Borbeimarisch ftattfinden wird, ift noch nicht bestimmt. Rach ber Barabe treten, etwa um 4 Uhr Rachm., sammtliche Reitegervereine por dem Rriegerdentmal zusammen und marichiren gemeinichaftlich gur Geier bes Gebanfeftes nach Schillingsbrude.

A. Stellvertretungegelder. In betreff der Bablung bon Stellbertretungsgelbern an Lehrer bat bie Ronigliche Regierung ju Gumbinnen folgendes verfügt: "Es ift bei uns aufgefallen, daß eine Angahl bon Schulverbanden bei Auseinandersetzungsverhand= lungen, wenn eine Bertheilung bon Belbern aus Batangersparniffen in Frage fommt, ohne weiteres an Lehrer, die Bertretungsbienfte geleiftet haben, Stellvertretungstoften bewilligt und ausgezahlt haben. Jebem wir barauf aufmerkfam machen, baß "weber fich der betreffenden Borichriften gemäß lediglich auf Borichlage fur Bermendnng der fraglichen Gelder gu beidranten und unfere Genehmigung gur Auszahlung abzumarten.

d. Die Badergefellen-Bruderichaft unternahm heute Mittag 1 Uhr ihren jabrlichen Sommerausflug beite Mittag 1 auf Cabinen. Un ber Fahrt Sande voll zu thun; es muß eine fieberhafte Thatig-betheiligten sich ca. 30 Personen. An Bord befand teit entwickelt werden, um alle gerechtsertigten Bunsche fich die Belgiche Rapelle. Abends wird nach erfolgter Burudtunft ein Tängchen die Mitglieder der Brüderschaft und beren Damen in Speisers Etabliffement vereinen.

ä. Geschworenenliste. Zu den am 15. Oktober beginnenden Schwurgerichtssitzungen sind folgende Geschworene ausgelooft worden: Ziegelet = Direktor Cohn-Schloß Caldowe; Professor Wilhelm Bod-Masterburg. Befiger Guftav Tornier-Jonasdorf; Gutsbefiger David Biens = Brunou; Gutsbesiter Johann Dued-Orloff; Besiter Julius Majemeti = Rolosomp; Gutsbesiter Cornelius Doertfen-Umfee; Butsrendant Carl Schulg-Bintenftein; Butebefiger Beter Biens-Microu; Butsbesither Walter Doering-Schönsee; Gutsbesither Albert gesorgt ist. Rlinge = Stalle; Rentier Ferdinand Andersch = Elbing; o Ber Besither Franz Strich : Schroop; Raufmann Rudolf Sausse : Elbing; Orgelbauer August Terletti-Elbing; Rittergutsbesiter Otto v. Rries-Trantwit; Raufmann Bermann Loewenftein-Gibing; Ritterguts= besiger v. Bernsborf = Betertou; Outsbesiger August Rohrbed-Straszewo; Mühlenbefiger Ernft Wichmann= Tolkemit; Gutsbesiter Rudolf Schrader=Waldhof; Rittergutsbesitzer Johann von Dewitz-Gr. Janth; Direktor Robert Sy-Englischtrunnen; Gutsbesitzer Ferdinand Muller-R1. Bieland; Raufmann Beter und Aurich an Die ihnen unterftellten Rirchenborftande Conrad-Reinland; Oberinfvettor Jacob Died-Gr. Berzogswalde und Gutsbefiger Herm. Grodded-Brauns= walde. Borfigender des Schwurgerichtshofes wird töniglicher Landgerichtsdirettor Raufcher sein.

Prüfungsordnung für Turnlehrer. Die bom Turnlehrer bestimmt, daß zu den Brufungen für Turns lehrer zugelaffen werden tonnen: 1) Bemerber, Die be= reits die Befähigung gur Ertheilung von Schulunterricht borichriftsmäßig erworben haben; 2) Studirende, jedoch nicht vor vollendetem 5. Semefter; 3) aus-nahmsweise auch andere Bewerber, wenn fie die Reise= prüfung an einer höberen Lehranftalt mit fechsjährigem Behrgang ober die Brufung nach Abschluß der Unter= fefunda einer neunstufigen boberen Lebranftalt bestan= den und das 22. Lebensjahr überichritten haben. Solche Bewerber, die bem preugischen Staatsverbande nicht angehören, tonnen ausnahmsweise zugelaffen wers ben, wenn ihre Anmeldung durch Bermittlung ihrer Landesbehörde oder deren diesseitigen Bertreter erfolgt Die Brufung ift eine theoretifche, fdriftliche und mundliche, und eine praktische. Die schriftliche Prufung befieht in Anfertigung einer Rlaufurarbeit über ein Thema aus dem Bereiche des Schulturnens, die mundliche erstredt fich auf die Renntniffe der Beschichte und Literatur Des Turnmefens, der Dethode Des Turnunterrichts und der Entwidlung und Gruppirung der Turnübungen, auf die Beschreibung der Uebungs. gerathe und der Ginrichtung von Turnraumen, auf bie Renntnig des menschlichen Rorpers mit besonderer Berücksichtigung des Ginflusses der turnerischen Uebungen, auf die erften nothwendigen Silfeleiftungen bei etwa vorkommenden Unfällen und bei benjenigen Bewerbern, die eine Lehrerprüfung nicht abgelegt haben, auf die Renntnisse der wichtigsten Erziehungs-und Unterrichtsgrundsate. Die praktische Prufung endlich erstreckt sich auf die Darlegung der körperlichen Fertigkeit und des erforderlichen Behrgeschicks.

Deffentliche Feststellung. Befanntlich hat Jedermann das Recht, einen beliedigen Paffanten unter Borgabe irgend eines Grundes, für welchen er den Beweis bei der von ihm veranlaßten Festftellung nicht gleich anzugeben braucht, durch einen Beamten feftstellen gu laffen; das beißt, er darf bem herrichenden Wefet nach, unter irgend welchem Borwand, Jedermann zwingen, ibm fofort feinen Ramen, feinen Stand und feine Abreffe anzugeben. Bu welchen Ungeheuerlichkeiten Diese gesetliche Bestimmung führt, zeigt am beften folgender Borfall der letten Tage: Bwei bornehme Damen geben durch die Friedrichftraße in Berlin, ein ihnen fremder Berr fpricht die Damen an und beläftigt fie. 216 die beiden Frauen von ihm feine weitere Rotig nehmen, geht er auf einen Strifte Sas son lauten: Zwei Vorstandssmitglieber, nämlich der Borsitzende und der Schrifte sübrer, sind aus dem Bereine des Centralories, die anderen, von denen mindestens 2 Landlehrer sein mussen, das den Zweigereinen der Provinz zu wählen."

— 4) Vorstandswahlen: a. für den Westpreußischen Gamen musten mit ihrem Belästiger auf die Bouten michten Bolizeimache, und zwer in Beckeitung eines Waltelsen. geben. Freilich haben sie das Recht einer Anklage wegen Freiheitsberaubung; aber wir meinen: selbst die kostenpflichtige Berurtheilung ihres Belästigers ist feine genügende Guhne fur bas Unrecht, welches zwei bornehmen Frauen auf offener Strafe bon einem breiften und gemiffenlofen Menfchen Bugefügt murbe. Wir iprechen vielmehr dafür, daß die gesehliche Be-ftimmung, welche solche Borfalle überhaupt möglich macht, aus der Belt geschafft werben mußte. Gerade Die jest herrschende, Die höchsten Rreise in Mitleibenschaft ziehende Berläumdungsseuche follte die ausübenden Bolizeiorgane mit ber Musführung bon gefetlichen, unserer weltstädtischen Entwicklung nicht mehr ent-sprechenden Bestimmungen besonders borfichtig machen

Die Gintommenftener in den Städten und auf dem Lande im Regierungsbezirk Danzig. Die Bebölterung des platten Landes übertrifft in Preußen die städtische um die Hälite, bleibt aber gleichwohl in allen Einkommenskassen ziffers mäßig bedeutend hinter ihr zurud. Dies Migverstätzt haltniß machit mit den fteigenden Gintommenfteuers ftufen. Die mäßigen Gintommen find auf bem Lande etwa vier Fünstel so zahlreich, wie die gleich hohen in den Städten; aber schon bei den "mittleren bis guten" verichiebt fich bas Berhaltniß zwischen Stadt und Land so febr, daß das lettere nur noch ein Drittel Diefer Ginkommentiaffen aufweift. Die großen und febr großen Gintommen, alfo blejenigen von 9500 Mt. und barüber, fommen in den Städten fünfmal jo häufig vor, als auf bem Lante. Der Regierungs. bezirk Danzig zählte bei der Personenstandsaufnahme inr 1893—94 zusammen 584,375 Einwohner, wovon 210,927 in den Städten und 373,448 auf bem Banbe. Einsommensteuerpflichtig waren hiervon 85,526, wobon in den Städten 34,405 und auf dem Lande 51,121, also schon ein beträchtlicher Unterschied. Um alebann eine einzelne Stufe berauszugreifen, fo gabit bie-

etatsmäßige Stärke bon je 150 Mann gebracht muneration vber Entschäftigung ohne unsere Genehmig- 21,682 und Land 9776 Mt. Der Gesammibetrag weil Rondzielsti ber Spionage überführt worden find. Die Manover gegen markirten Feind ung anzunehmen", geben wir den Schulvorständen der veranlagten Steuer betrug 1,848,585 Mt., wovon worden in. bas platte Land entfallen. Die veranlagte Steuer beträgt auf ben Ropf in ben Städten 27,43 DRt., auf bem Lande 7,28 Mt., und überhaupt 15,77 Mart.

R. Die Ginquartierungstommiffion hat mit Rudfict auf die vielen gegen zu farte Belegung mit Militär eingegangenen Beschwerden noch immer alle berüdfichtigen zu fonnen.

Erweiterte Bulaffung von zweis und einmonats lichen Beitungebeitellungen. Die bisher nur für häufiger als wöchentlich zweimal erscheinende politische Beitungen und Anzeigeblätter mit vierteljährlicher Be-Bugggeit zugelaffenen Beitungsbestellungen fur ben zweiten und britten ober fur ben britten Monat im Bierteljahr sollen vom 1. Januar 1895 ab auf alle vierteljährlich zu beziehenden Zeitungen und Zeitschriften, foweit beren Berleger fich hiermit einverftanben erflären, ausgedebnt werden.

ä Muf bem Bahnhofe werben in ben Unlagen mehrere Sibbante, Tifche und Ausschanlftatten errichtet, fo daß mahrend ber Manövertage für Erfrifdungen

o Berr Joh. Schulz, welcher gestern in ber Sommerfrische auf dem Grundftud bes herrn Möbus in Wittenfelde ftarb, mar einer unferer alteften Ditburger. Berr S. war biele Jahre Stadtberordneter und bekleidete außerdem noch manches andere bürger-liche Ehrenamt. Besondere Berdienste hat er sich um Bogelsang in der Zeit erworden, als dort noch nicht Borse: Fest.

Zelegraphische Börsenberichte.
Berlin, 23. August. 2 Uhr 45 Min. Nachm.
Tours vom | 22 |8. | 23. |8. die Oberforfterei mar.

Ueber die Benutung der Kirchenftühle haben nach der "Ereug-Big." die Konfistorien zu Hannover eine bemerkenswerthe Berfügung erlaffen. Damit Die Mermeren in der Gemeinde teine Rlage über Benachtheiligung ben Reicheren gegenüber ju führen haben, foll in Bufunit möglichst in jeder Rirche eine Angahl bon Rirchenstühlen gu unentgeltlicher Benutung fur Minifter Boffe erlaffene neue Brufungsordnung für Diejenigen treifteben, welche eigene Rirchenftuble nicht befigen. Danach durfen ba, mo bisher Rechte auf private Benutung bon Rirchenftublen nicht beftanben haben, insonderheit auch in neu zu grundenden Rirchen, folche Rechte in Bulunft entweder überhaupt nicht oder nur soweit eingeräumt werden, daß eine aus= reichende Anzahl zur unentgeltlichen Benutzung frei bleibt. Go lange bies nicht erreicht ift, durfen die ber Kirche heimfallenden Kirchenftuhle zur privaten Benutzung nicht wieder eingeräumt werden. Auch find fammtlice von den Berechtigten nicht bis zum Schluffe bes Introitus ober fpateftens bis gegen ben Schluß bes erften Gemeindeliedes eingenommenen Stuble gur allgemeinen Benutung freizugeben.

** Die inneren Raume bes gulett erbauten Klugele des Rathhausgebaudes find foweit fertiggeftellt, daß dieselben im Laufe ber nächsten Boche bezogen werden tonnen. Nachdem die einzelnen Bureaus bes Magistrais borthin überfiedelt fein werden, wird bie Bolizeiverwaltung in die durch die Magiftratsbureaus bisher in Anspruch genommenen Raume ihren Gingug balten. - hoffentlich wird die Ausftattung des Thurmes und die Raumung des Blages bor dem Rathhaus bis zu dem Raiferbesuche auch beendet werden fonnen.

R. Die Pflafterungearbeiten bes Inn. Mublendamms sind nunmehr bis zur Hohenzinnstraße beendet. In mehreren anderen Straßen ift man jest eifrig mit Ausbesserungen beschäftigt, wie 3. B. in der Johannisstraße.

Straffammer zu Elbina.

Sigung vom 23. August.

Um 18. Juni gelegentlich des Jahrmarties in Christburg entstand an einem Raroussel zwischen Rnechten ein Streit; babei schlugen die beiden Anechte Robert Ruste und hermann Malleis aus Neuhoferfelde gemeinschaftlich auf einen Rnecht ein, Ruste ge= brauchte fogar fein Deffer und ber Angegriffene wurde bei dem ungleichen Kampfe naturlich schwer berlett. Ruste wird mit 2 Jahren und Malleis mit einem Jahre Befängniß beftraft. - Ebenfalls wegen gemeinschaftlicher gefährlicher Röperverlegung, begangen am 17. Juni zu Tiegenhof, werden die Arbeiter Juhlke und Radtke zu je 2 Jahren 6 Monaten, Mallon zu 1 Jahr und Schönhof zu 9 Monaten Befängniß verurtheilt. Diefelben batten ohne jeden Grund mehrere Arbeiter erheblich gem Bhandelt.

Telegramme

"Altpreußischen Zeitung."

K. Berlin, 23. August. (Privattelegramm ber "Altpr. 3tg.") Es wird mir authentisch mitgetheilt, daß bas Gerücht von einem an= geblich bevorftehenden Rücktritt bes italieni. ichen Botschafters in Berlin, Grafen Lanza, jeder Begründung entbehrt. Weder amt-liche, noch private Grunde liegen zu einem folden Rücktritte vor. Graf Lanza erfreut fich ber vollsten Gunft nicht nur des Hofes in Berlin, sondern auch des Königs Humbert. Seine Rudfehr nach Berlin vom Urlaube wird in einigen Wochen erfolgen.

Wien, 23. Anguft. Wie ber "Polit. Correspondenz" aus Petersburg bestätigt wirb, finden die Manover bei Smolensk nicht fratt. — Der Finanzminifter Witte tritt feine Reife in Das Ausland in 14 Tagen an.

Wien, 23. Auguft. Gine in Ubine ericheinende Zeitung meldet unter Referve, baff gegen die Madonnafirche am Monte Canto bei Gorg ein Dhnamitattentat beabfichtigt war. Gin Unbefannter hat zwei große schwere Kerzen, angeblich als Geschent einer frommen Dame, überbracht mit bem Grinchen, Diefelben fofort in der von Wallfahrern dicht gefüllten Rirche angugunden. Da bas Benehmen des Mannes, der fich rasch ents fernte, auffiel, so untersuchte man die Kerzen und fand dieselben mit Dynamit gefüllt. Lemberg, 23. August. Die rufsischen Behörden verschickten den Pächter Kondzielski

aus Bobwoloczysta, welcher feiner Beit mittels fingirten Telegramms nach Riem gelodt worben mar, mahrend in feiner Wohnein Schulvorstand besugt ist, über Gelder, deren Berz jenige mit einem Einkommen von über 2700 bis 3000 ausgabung unter staatlicher Kontrolle steht, eigenz mächtig versügen, noch ein Lehrer als Beamter ber techtigt ist, Stellvertreiungsgelder in Form einer Res Ertrag dieser Stuse ist 31,408 Mt., und zwar Städten geraubt wurden, nach Sibirien,

Paris, 23. August. In Morteau wurde in letter Nacht im Stadthause eine geladene mit einer Lunte verfebene Bombe aufgefunden. Diefelbe war in Papier eingewickelt und trug die Aufschrift: "Es lebe die Anarchie.

Antwerpen, 23. Auguft. Giner ber ge= fährlichften Barifer Anarchiften, welcher fich auf der Reise nach London hier aufhielt, erflärte, da alle frangöfischen Anarchiften fich nach Amerika ober ber Schweiz flüchten mußten, baß fie augenblicklich nicht an Repreffalien gegen die beftehende Gefellichaft bachten und bag vorläufig fein Complott geplant fei. Die Anarchiften hatten jest vollauf zu thun, um ihren verfolgten Genoffen zu Gulfe gu fommen.

Bafhington, 23. Auguft. Der hiefige iavanische Gesandte erklärte, seine Regierung habe weber ausländische Ranonen, Waffen. Munition und Goldaten, noch ausländifches

Geld nöthig.

Börse und Handel.

1 Society Ocht.	44 0.	40.0.
31/2 pCt. Ostpreußische Pfandbriefe	99,20	99,30
31/2 pCt. Westpreußische Pfandbriese .	99,40	99,40
Desterreichische Goldrente	100,30	100,20
4 pCt. Ungarische Goldrente	99,30	99,70
Russische Banknoten	219,45	219,25
Desterreichische Banknoten	163,95	163,85
Deutsche Reichsanleihe	106,20	106,10
4 pCt. preußische Consols	106,00	105.90
4 pCt. Rumänier	84,80	84.80
MarienbMlawk. Stamm-Prioritäten .	118,70	11871
Produkten-Börse.		
Cours bom	22.8.	23 8.
Beizen September	141,00	139.70

Tendeng: Fefter. 18.60 44,10 November 44.10 Spiritus August Königsberg, 23. August, — Uhr — Min. Mittags. (Bon Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- u. Spirituscommissionsgeschäft.)
Spiritus pro 10,000 L % exel Faß.
Loco contingentirt 53,00 .4 Brief.
Loco nicht contingentirt 33,00 " "

Roggen September

November

Danzig, 22. August. Getreideborse. Weizen (p. 745 g Qual.-Gew.): schwächer. Umsah: 100 Tonnen. 128 - 130127 hellbunt Termin gum freien Bertehr Gept .- Dtt. Transit Regulirungspreis 3. freien Bertehr Roggen (p. 714 g Qual.-Gew.): unber. inländischer . russischer zum Transit . Termin Sept.-Ott. 108,00 Regulirungspreis 3. freien Bertehr Gerfte: große (660—700 g) tleine (625—660 g) 105 105

Rönigeberger Getreide= und Saatenbericht.

Rübsen, inländische

\$\forall d \text{ is d i g & b e r g }, 22. August.
\text{ Busust.} 50 intändische, 79 auständische Waggons.
\text{ In I \text{ a n b i s d, Mt. pro } 1000 kg.
\text{ Weizen (pro 85 Pfd.) unverändert, hochbunter 778 g } (131pfd.) 128,50 . (5,45), 754 g (127pfd.) 736 g } (133pfd.) 130 . (5,50), roter 778 g (131pfd.) 128 . (5,50)

(5.45).

**Roggen (pro 80 Bfb.) pro 714 g (120pfb. h) matter 735 g (123/24pfb.) bis 756 g (127pfb.) 105,50 % (4,22).

**Safer (pro 50 Bfb.) flaner 103 % (2,55), 110 % (2,75), 111 % (2,75), 113 % (2,80) bis 116 % (2,90).

**U u š l ä n b i f di u n b e r ž o l l t , Mart pro 1000 kg.

**Weizen rother 779 g (131/32pfb.) 91,50 %, 775 g (131pfb.) 92, 93 %, 775 g (131pfb.) bis 797 g (135pfb.) 93,50 %, 795 g (134/35pfb.) 94 %, 800 g (135/36pfb.) 797 g (135pfb.) 95 %, 795 g (134/35pfb.) 95,50 %, 775 g (131pfb.) 780 g (131/32pfb.) gelber 91 %, 765 g (129pfb.) \$kubanta- 98 %.

***Roggen 723 g (121/22pfb.) 72,50 %, 756 g (127pfb.) bis 760 g (127/28pfb.) 72 %, 726 g (122pfb.) bis 738 g (124pfb.) 73 %, alter 600 g (115/16pfb.) befest 68 %, 680 g (114pfb.) bis 708 g (119pfb.) 71 %.

***Roggentleie mittel 58 %.

**Werfte große 73 %, tleine 62, 63 %.

Gerste große 73 M, kleine 62, 63 M. Hafer 80 M. Erbsen, Biktoria- wad 93 M, Futter- 85, 86 M. Rübsen 132, 133, 135, 137, 140, 142, 143, 144, 148, 149, 150, 153, 153, 50 M.

Danzig, 22. August. Spiritus pro 10,000 Liter soco contingentirt 52,00 Br., nicht contingentirt 32,00 Br., pro August 32,00 Br.

Zudermarkt.

Magdeburg, 22. August. Kornzuder exklusive von 92 % Rendement —,—, neue —,—. Kornzuder exkl. von 88 % Rendement —,—, neue —,—. Kornzuder exkl. von 75 % Rendement 9,50. Fest. — Gemahlene Raffinade mit Faß 24,00 dis 25,25. Welis I mit Faß 23.37. Rusia 23,37. Ruhig.

1200 deutsche Professoren u. Aerzte haben Apotheter M. Flagge's

De Mhrrhen: Crême gerüft, fich in 11/2 jährigen eingehenden Berjuchen von beffen außergewöhnlicher Wirtsamteit überzeugt und felbigen baher warm empfohlen. Derfelbe ist unter No. 63592 in Dentschland patentirt und bat fich als überaus rasch, sieder wirtende und dabei absolut unschäftliche

를 Wundheilsalbe 😑

bei Verbrennungen, Verbrühungen, starker Sohweiss-bildung (Munbsein) und sonstigen Hautverletzungen, sowie bei Hautleiden, Gesohweiten ze durch seine bervorragend anti-sevischen, neubildenden und hellenden Gigenschaften vorzüglich be-währt. Kingge & Co. in Hranffurt a. M. versenden die 88 Setten starte Broschitze mit den ärzillichen Zeugnissen grafis und franto. Apotheten Affigge's Murtenecksien, welcher don volleten Arzien allen anderen Mitteln vorgezogen wird, ist in Auben a Mt. 1.— in den Apotheten erhältlich, doch genügt für geringes Wundlein, kleiner Berlegungen, chie Tude zu 160 Afg. Die Berpachung muß die Patentnummer 63 592 tragen. Myrrhen-Crème ist der patentiete blige Auszug des Myrrhen-Karses.

Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk., 28 Loose für 25 Mk. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) versendet F.A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Rirchliche Alnzeigen.

Evangelisch-lutherische Gemeinde. St. George-Bofpitaletirche. Freitag, den 24. d. Mis., Abends 8 Uhr: Ratechismuslehre.

NB. Diefer Gottesbienft findet jeden Freitag Abend ftatt.

Synagogen:Gemeinde.

Gotte & dien ft: Freitag, ben 24 b. M., Abends 6% Uhr Beginn; 74 Uhr: Religiofer Bortrag gu Ehren ber 100jahrigen Geburtetagefeier des Dr. Leopold Zung. Sonnabend, den 25. d. M., Morgens, Beginn

81 Uhr, Reumondeweihe 91 Uhr.

Elbinger Standesamt.

Vom 23. August 1894. Geburten: Kaufmann Victor Saage 1 T. — Schuhmacher Albert Groß 1 T. Fabrikarbeiterwittwe Auguste Rofe, geb. Ehlert, 1 T. — Fabrifarbeiter Wilhelm Rose 1 T. — Telegraphen-

arbeiter Johann Freitag 1 S. Aufgebote: Tifchler Wilhelm Bod= lech mit Alma Schenell. — Zimmer-geselle Hermann Brieß-Elbing mit Maria Freitag=Boligen.

Sterbefalle: Arbeiter August Dett-mer T. 7 B. — Schmied Julius Melzner S. 1 M.

Burger-Rellource.

Freitag, 24. Ang., Abends 8 Uhr: Sum. Character - Darftellungen (nicht zu verwechseln mit Borlefungen) von und A. EICKORMANN | vom Softheater au Meiningen. Programm.

Frit

Reuter,

als

Charact .=

Dar=

stellung.

1) Auf Berlangen: Enspecter) Brafigs Waterfur. (Ut: Mine Stromtidt.) 2) De swarten Bocken.

3) De Pird'fur. 4) Wat ut en Scheper warden

fann. II. Theil.

5) Die schöne Phyllis. Aus Baumbachs 6) Gute Rathschläge \ Abenteuer für junge Damen. und Schwänke. Die Thomasnacht. 8) Der Schnupfen. Charact.=Darftell.

III. Theil. 9) Oh, Jöching Pasel, wat bist bu för'n Esel! Von Fris Reuter, a. Char. - Darst. 10) Das menschliche Berg. Sum. Vortrag. 11) DeWedd. Bon & Reuter, a. Char .= Darft.

12) Gute Racht! Character=Darftellung. Billets jum reservirten Blat à 75 Bf und 3 Billets 2 M., jum nichtref. Plat à 50 Bf. im Vorverkauf in der Buch= handlung des Herrn Hecht und in der Conditorei des Herrn Selckmann. Kaffenpreise: 1 Mt. und 60 Pf.

Gewerkverein der Maschinenbauer. Sonnabend, ben 25. August er., Albends 8 Uhr:

ZVersammlung.**Z** Monatsbericht.

Kaffirerwahl. Der Borftand.

Loeser & Wolff's Sterbekasse.

Sonnabend, den 25. August c., Rachmittage von 5-7 1thr, werden Die Beitrage für Die Sterbefalle Dr. 241/44 Claffe I, sowie die Restantens beiträge entgegengenommen.

Der Borftand.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf bes Grummets auf dem III. Loose des Administrationsstückes Holm bei Beger (ca. 50 Morgen culm.) steht am

Dienstag, den 28. August b. 3... Nachm. 2 Uhr,

im Gnithause bes Herrn Kling in Zeper Termin an, zu welchem Käufer hiermit eingeladen werden. Elbing, den 16. Angust 1894.

Der Magistrat. Kämmerei-Berwaltung.

Danksagung.

Dem homöopathischen Alrzte herrn Dr. Kroening ist es jum zweiten Male gelungen, mein Töchterchen, welches an Diphtheritis schwer erfrankt war, dem sichern Tode durch feine homöopathischen Meditamente zu entreißen. — Ihm spreche ich hierdurch meinen herzlichsten Dank aus.

Elbing, den 23. August 1894. Eugen Gruhnwald,

Lehrer.



ferde-Lotterie

zu Marienburg.

Zichung am 27. September 1894.

Bur Verloofung gelangen: 1. 1 Landaner . . . mit 4 Pferden 2. 1 Kutschir-Phaëton mit 4 Pferden 3. 1 Salbwagen . . mit 2 Pferden 4. 1 Jagdwagen . mit 2 Pferden
5. 1 Halbwagen . mit 2 Pferden
6. 1 Selbstfahrer . mit 2 Pferden 7. 1 Coupé . . . mit 1 Pferde 8. 1 Bartwagen . . mit 2 Ponics 9.—10. je zwei Pafypferde

11.—18. je ein gesatteltes und gezäumtes Reitpferd 19.—93. je ein Reit- oder Wagenpferd in Summa

8 compl. bespannte Equipagen

106 Meit: und Wagenpferden. goldene Kaifer-Friedrich-Medaillen von je 100 Mark

50 goldene Drei-Raifer-Medaillen " " 20 Mark 1000 filberne Kaifer-Friedrich-Medaillen " " 752 Lugus- und Gebrauchsgegenstände. 1900 Gewinne von zusammen 900000 Mart.

Original = Loofe à 1 M., Porto und Lifte 20 Bfg. (Ginschreiben 20 Pfg. extra), empfiehlt und versendet:

Die Expedition der "Altpreußischen Zeitung".

Farben-Handlung Richard Wiebe, Elbing,

Mr. 34. Heiligegeiftstraße Mr. 34. Maler-, Maurer-, Kunftlerfarben, Pinsel, Lacke, Firniß etc. per billigst.

Pampffägewerk Joh. Müller Elbing, Speicherinfel

empfiehlt zu städtischen und ländlichen Bauten frei Baustelle resp. Waggon oder Ufer Elbingfluß hier:

Seiten- und wettergraue Bretter, Bohlen gu herabgefetten Preisen.

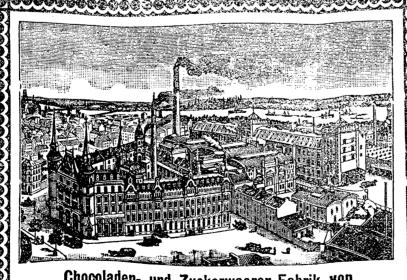
Mauerlatten, Schnittholz in diverfen Dimenfionen und Holzarten zu befannt billigen Breifen.



Trodene Maler= u. Maurer= farben, Lade, Firniß, Pinfel, Shablonen, Kitt, Bronze fauft man in bester Qualität am billigsten bei

Königsbergerstraße 84 und Wasserftraße 44.

Spezialität: Streichfertige Oelfarben. =



Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von Gebr. Stollwerck, Köln. Dampfbetrieb: 650 Pferdekraft mit 451 Arbeitsmaschinen.

Ende 1890: 1377 Personen beschäftigt.

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck?cone Fabrikate im In- und Auslande eingebürgert.

48 Medaillen und 26 Hofdiplome anerkennen ihre Vorzüglichkeit.

Stollwerck'sone Chocoladen und Cacao's sind in allen Städten Deutschland's in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften vorrättig.

L. Jacob, Stuttgart. Musikinstrumenten - Fabrik

versendet zu Fabrikpreisen die solidesten und vom besten Material argefertigten Mund- und Ziehharmonikas, vorzügliche Zithern, Gultarren, Violinen, Cellos, Holz- und Blech-Blasinstrumente, Turner-, Militärund Musiktrommeln. (Garantie für jedes Instrument.) Bedeutendstes --- Dr. ban and selbstspielend. Lager aller mechan. Mus." id franco



Illustrirtes Familienblatt. Vierteljährlich 1 M. 75 Pf.

Abonnements bei allen Buchhandlungen und Poftanftalten. Romane und Erzählungen hervorragender Autoren.

Belehrende Artifel aus allen Wiffensgebicten. Künstlerische Illustrationen. Jährlich 14 Extra-Kunstbeilagen. Probe-Nummern sendet auf Berlangen gratis u. franko

und

Die Verlagshandlung: Ernst Reil's Nachfolger in Leipzia.

Atelier für künftl. Zähne Specialität:

C. Klebbe,

Jun. Mühlendamm 20/21. -----



Interessante Belletristik.

Verlag von Gressner & Schramm in Leipzig. Die Königin ber Schönheit.

Roman von Adolphe Belot. 1 M. 50 Pf. Nach der 32. Auflage des Dri-

ginals bearbeitet. Die fleinen Romöbien ber Sunde. Bon Engen Chavette.

1 M. 50 Af. Bon hohem, ungemein feffelndem Interesse. Novellen und Stizzen. Von

Alphonse Daudet. 1 M. 50 Bf. Papa, Mama und's Kleine. Bilder aus dem Ches und Familienleben ber Franzosen. Bon Gustav Droz. 1 M. 50 Pf. Nach der 133. Aussage des französ. Originals übertragen.

Großvaters alte Flammen. Humoresten von Alfred Delvau. 1 M. 50 Pf.

Delvau ist einer ber geistreichsten Humoristen, nicht bloß Frank-reichs, sondern der Weltlitteratur

Rund um die Che. Roman aus dem Parifer Leben. 1 M.

Dieser in ganz eigenartiger Manier geschriebene Roman hat in Frankreich über 60 Auflagen Leichtfüßige Hiftörchen. No-

uno etz Emile Zola. 1 M. 50 Pf. Zu beziehen

durch alle Buchhandlungen.

AND SOLD OF THE STATE OF THE ST

Reisfuttermen von M.3 pr. 50 Ko. an, nur waggonweise.

G. & O. Lüders. Dampfreismühle Hamburg.

Mein Kind Morin litt jahrelang an eitriger Entzündung der Rase. Diefelbe schmerzte sehr, war roth geschwollen, eiterte ftart und fonderte viel Ausfluß ab. Nachdem alle möglichen Mittel und Methoden ohne Erfolg gebraucht waren, heilte Berr Dr. Volbeding in Düsseldorf, Königsallee 6, mein Kind in furzer Zeit nur durch Ginnehmen, wofür ich demselben ben besten Dank fage.

Dornap (Rheinproving). Rich. Wert, Stations = Affistent.

Vervielfältigungs - Blätter



Schriftstücke oder

Pf. die Flasche. — Zum Vorsuch senden gegen Pf. in Briefmarken 2 Vervielfältigungs-Blätter d 1 kleine Flasche Tinte franco.

Hermann Hurwitz & Co., Berlin C., 2. Zur Manöverzeit

Groß. Rochkeffel zu leihen gesucht. Keil, Bogelfang.

Ein Alavier Umzugsh. Rleischerftr. 5. zu verkaufen

Gute Barger Bogel fehr billig zu verkaufen Mleine Rofenstraße 9.

Mgs. 8 Uhr u. Ám. 2 Uhr

Abds. 7 Uhr.

Eonntags von hier. Rückfahrt von Cabinen Abds. 71/2 Uhr.

Montags

Dienstags

Mittwochs

Freitags

Cadinen Abds. 71/2 Uhr.

Donnerstags Nm. 2 Uhr von hier. Rückfahrt von 216d8. 7½ Uhr.

Vm. 10 Uhr nach Zolfemit

und Rahlberg. Nm. 2Uhr nach Stutthof. Markfahrten von Solfe-mit und Stutthof. Ruck-Sonnabends

Vm. 9 Uhr von hier.

Rückfahrt von Cabinen

Bm. 10 Uhr von hier nach

Zolfemit und Rahlberg.

Marktfahrt. Rückfahrt von

Fracht und Passagiere.

fahrt von Cadinen Abds. 71/2 Uhr. Alle Fahrten gehen via Hafforte. Paul Friers.

10. Liste der Badegäste in Kahlberg 1894.

Frl. Emma Popp, Elbing, Bellevue. or. von Holmede, Regierunge Brafibent, Dangig, Belvebere.

Br. Bergmann, Ober=Regierungsrath, Dans gig, Belvebere. Br. Rohrer, Regierungs- und Schulrath

Dangig, Belvedere. fr. Madwig und Fr., Raufmann, Königs berg, Belvedere.

Fr. Diftritistommiffar Romanowsti, Buin Belvedere. Br. Bergmann und Fr., Raffirer, Berlin

Belvedere. Frl. Lina Henning, Elbing, Concordia. Frl. Anna Holzt, Elbing, Concordia. Frl. Helme Söltz, Berlin, Billa Wrangel.

Frl. Malwine Ruhnte, Marienburg, Billa Brangel. Frl. M. Grunhagen, Glbing, Billa Rron-

pring. Fr. Ober-Roßarzt Schmidt, Elbing, Walfilch. or. Dr. jur. Benl, Brivatdozent, Ronige-berg t. Br., Balfifc. Gr. Kraut, Dachbedermeister, Thorn, Bal-

Fr. Döring, Endtfuhnen, Walfisch. Fr. Minna Muffad, Graudenz,

Fr. Hauptmann=Wive. Below, Beuthen a. D., Germanic. fr. Max Below, Landrichter, Beuthen a. D.,

Germania. Frl. Minna Schoffnigel und Bflegerin, Elbing, E. Boß.

Hr. H. Molte u. Fr., Hotelier, Hannover, Belvedere. Br. Guftav Raufch u. Fr., Amterichter,

Ofterode, Billa Brangel. Fr. Raufmann Anna Schwandt, Alt-Ulta,

Littemann.

Hernann.
Herne u. Fam., Probinzial-Baumeister, Schweb, Wwe. Boumgart.
Hr. E. Lemte, Kaulmann, Cibing, Concordia. Fr. Raufmann 3ba Kutschiowsti, Alt-Dolls ftabt, Dependence.

Frl. Ella Augustin, Lehrerin, Elbing, Depenbence.

Frl. Emma Strebel, Copenid, Dependence. Hichard von Armin, Oberst 3. D., u. Fom., Franksurt a./O., Fürst Blücher. Belene Befely und Familie, Berlin,

E. Vog. Fr. Ober Telegraphen-Alffiftent Rleinschmidt, Marienwerder, Billa Kronpring.

Fr. Stadtrath M. Janffon, Elbing, Confervirhaus.

Summa der Personen, Angehörigen und Dienerschaft 1609.

Hotel.

Der Hausfreund.

Zägliche Beilage gur "Altpreußischen Beitung".

Mr. 197.

Glbing, den 24. Auguft.

1894.

Im Banne des Goldes.

Original = Roman bon Guftav Lange.

Rachdrud verboten.

1)

Erftes Ravitel.

Es war im Jahre 1846. In der italient= ichen Oper zu Baris trat heute die berühmte Sangerin Bianca auf; mit großen auffallenden Lettern hatten die Affichen an den Anschlagläulen bas Auftreten der Sängerin für heute Abend angekundigt und ein zahlreiches glanzenbes Bublitum hatte fich infolgedeffen in dem Zuschauerraum, dem Barterre und den Logen der Oper eingefunden, um die Leiftungen Diefer gottbegnadeten Sängerin Bianca zu bewundern, Senn feit einiger Beit bildete fie das Stadt-gespräch in Baris. Man hörte nur Lobspruche über ihre herrliche Stimme und bezaubernte Schönheit und die Lebemanner ber leichtlebigen Seinestadt, die bei jedem Aufleuchten eines neues Sternes, gleichwie der Falter um tas hellstrahlende Licht schwirrt, sich herbeidränaten. bublten um die Bunft der iconen Sangerin und ichmachteten nach einem Blid ober freundlichen Lächeln von ihr.

Eine Gestalt aber konnte der Ausmerksam= teit nicht entgehen, die bei den fiandigen Opern= besuchern unter dem Namen der "verliebte Balentin" bekannt, und die seit dem Auftreten der Sängerin Bianca bei jeder Vorstellung im Parterre der Oper sich einfand, um abwechselnd bald das Mitleid, bald ein verächtliches Lächeln ber übrigen Buichauer zu erregen. Gewiß, diefes mit tiefen Furchen durchzogene Geficht mit dem langgelockten, grauen Barte, mit ben unruhig blidenden Augen unter ben buichigen Brauen, der taltartigen Gefichtsfarbe und der Stirn, auf welcher sich zuweilen irgend ein Triumph erhabener Natur, der Biderschein eines ftolgen Bludes, die Burde einer edleren Empfindung zu martiren ichien, mußte auf den ersten Blid auffallen, und nicht weniger auch der fadenscheinige, lange Rock inmitten der theil= weise prachtvollen Toiletten.

Besonders wurde der Unwille des Publikums rege über die hastigen, drängenden Bewegungen des alten Mannes, wenn er, geschmeidig wie ein Aal, sich zwischen den Zuhörern hindurch wand, um bald hier, bald dort ein Gespräch zu belauschen und Zeuge der Lobsprüche zu

sein, welche man der Sängerin Bianca zollte Aber erst wenn der Vorhang aufrollte und lautlose Stille alles in gespannter Aufmerksamkeit bielt, da schien es, als set ein unruhlger Geist in den Allen gesahren; immer und immer wieder unterbrach er die Ruhe durch seinen Stoß erhielt er von den Herren seiner nächsten Umgedung für die fortgesetzen Bestäftigungen und setze sich durch seine Interpellationen an das Publism der Gesahr aus, als Störer der so großen Kunstleistungen entsprechenden Stille in die Couloirs hinaus gesworsen zu werden.

"Er ift verrudt, ber Graufopf," meinte einer

der Zuhörer.

"Ich glaube eber, erft ist verliebt," fagte ein Anderer.

"In wen benn?" fragte ein Dritter.

"Nun, in die schöne Sangerin," entgegnete berjenige, welcher die Meinung ausgesprechen, daß Balentin verliebt sei und ein allgemeines Gelächter der zunächst stehenden folgte dieser Aeußerung.

Im Zwischenakte aber war es rein aus mit dem alte Manne; unbekümmert darum, ob Jemand seiner Rede Ausmerksamkelt schenkte oder nicht, wandte er sich an seine Umgebung und wessen Auge zusällig dem seinen begegnete, konnte sich nur durch eine energische Abwehr dem Wortschwall entziehen, der über ihn herseinbrach.

"Haben Sie sie schon gesehen und recht testrachtet?" fragte er Jeden. "Haben Sie den Schmuck in ihren Haaren, die echten Steine, die glänzenden Ringe in ihren Ohren gesehen? — Alles ist ccht — ich sage Ihnen, die Könisgin von Bortugal besitzt keine schöneren Steine. Müssen auch echt sein, denn sie kosten baare 10 000 Francs — doch was weiß ich, was sie kosten. D, die kolidaren Perlen, aber sie werden von dem blendenden Weiß ihres Nackens noch überstrahlt, dieser herrliche Nacken."

Natürlich wurden nach solchen meist uns Theil unflaren zusammenhängenden, zum dem Alten nicht in mibauver= Weise bedeutet, stehender ЗU ichweigen. und mandte man fich mit Entruftung bon bem alten Schwäßer hinweg. Aber es gab doch einige Opernbesucher, welche an ber Meinung festhielten, daß der alte Mann, deffen Beift vielleicht nicht mehr zusammenhängend war, sich in bie schöne Sangerin verliebt habe. Er mußte den Breis des Schmudes, folglich mar er vielleicht ein Geschent von ihm und die Sangerin mar frivol genug gewesen, ein folches Beschent bon dem verblendeten Manne anzunehmen, mos her tonnte er benn auch den Breis der Edel-Auch mischte fich in feine Befteine wiffen? geifterung für die icone Sangerin ftets ein ge= wiffer Ausdruck des Wohlbehagens, der Bu= friedenheit, ein unverfennbarer Stolz; es ichien. als ob nur gemiffe Rudfichten ibn verhinderten. es laut zu verfunden, in welchen Beziehungen Tropdem er zu der iconen Sangerin ftand. es icon längst ein öffentliches Geheimniß mar und halb Paris es mußte, daß die Sangerin Bianca ein Liebesverhältniß mit dem Grafen Larronge unterhielt, war dieser doch ein täglicher Gaft bei ihr, fuhr mit ihr öffentlich spazieren und sein Wagen erwartete fie ftets nach Schluß ber Oper, in weichem die beiden zusammen nach Biancas Wohnung fuhren.

Nuch dem "verliedten Balentin" mußte dies bekannt sein, war er doch schon östers dem Wagen des verliedten Pärchens begegnet und hatte dasselbe betrachtet, dis sie seinen Blicken entschwunden waren, obwohl weder die Sängerin noch der Graf die geringste Notiz von dem

alten Manne nahmen.

Biemlich am Ende der Rue de Mirabeau, in reinem unbegreiflichen Gegensate zu den ionst freundlich und gut erhalten aussehenden Burgerhäusern, zwischen denen es wie einge= stand ein altes baufälliges ftemmt erschien, Baus. Wer ja öfters biefe Strafe von Baris paffirte und an demfelben borüberging, dem mochte dies nicht mehr auffällig erscheinen, wen aber zum ersten Male sein Weg durch Rue de Mirabeau führte, mußte sich doch wohl wundern, wie es möglich, daß zwischen einer Reihe gut erhaltener, zum Theil fogar stattlicher Gewelches Berfall ein jolches, dem merklich entgegenging, geduldet wurde, oder ber Befiger demfelben nicht felbit ein gefälligeres und mohnlicheres Ausschen geben ließ.

Sier haufte der "verliebte Balentin," oder wie sein wirklicher Name mar, Balentin Blant, allein kein Menfch besuchte ihn da; die alteren Leute seiner Nachbarschaft konnten sich noch erinnern, wie er, man erzählte sich, von jenseits des Rheins, aus Deutschland, in Paris mit einer bildhübichen jungen Frau, feiner Gattin, eingewandert und in demfelben Saufe, melches er noch jest bewohnte, ein Belowechelergeschäft eröffnet. Durch jeinen rechtlichen tausmännischen Sinn und rege Thätigkeit war es ihm gelungen, fein Befchäft mehr und mehr zu erweitern und demfelben bald den Ruf eines angesehenen foliden Banthaufes zu verschaffen; auch erfreute er fich einer großen Bellebtheit nicht allein unter feinen in Baris mobnenden Landsleuten, sondern auch bei den Parisern, mit denen er in geschäftliche Berührung tam. Tropdem nun gu feinem Glude eigentlich nichts fehlte und er mit

feiner Gattin in ber beften, von teinem Boltden getrübten Che lebte, Rinder besagen fie damals noch nicht, fo schien es doch, als wenn geheimer Rummer ibn qualte. Der ungewöhnliche, fast schwermuthig zu nennende Ernft, ber ftets in seinem Wesen sich kund gab, sowie der Umstand, daß er nie irgend welchen geselligen Umgang pflegte, und alle Ginladungen gur Befelligfeit. welcher Art diefelbe auch fein mochte, ablebnte, ja nicht einmal ein Theater oder Opernhaus hatte er damals je in Baris besucht, deuteten darauf bin und ließen die verschiedenften Schluffe zu, die man aus dieser Zurückgezogenheit und Abgeschloffenheit Blanks zog. Er ichien nur für jich und seine junge Gattin zu leben und eintonig floffen für fie die Tage dabin.

Die geschäftige Fama wußte in der ersten Zeit über die Blankschen Seleute gar manches zu berichten und verschiedene Gründe über die Ursache ihrer Zurückgezogenheit erzählte sich die Nachdarichaft, ohne daß dieselben indes der Wirklichkeit entsprachen und nichts weiter als Muthmaßungen darstellten; nur darin waren sie begründet, daß man annahm, schwere Schickschläge übten jenen nachtheiligen Einfluß auf Blank aus und veranlaßten ihn und seine Gattin, allen Freuden und Genüffen dieser Welt zu entsagen. Nur die Gewöhnung und der angeborene Schaffenstrieb hatten sie dazu vermocht, täglich ihre Schuldigkeit zu thun, ohne eigenes Verlangen, ohne jede Lust und

Hoffnung.

Balentin Blank war das einzige Kind einer reichen und angesehenen Familie in einem fleinen Siädtchen am Rhein. Bon Kindhelt auf daran gewöhnt, alle feine Buniche erfüllt zu feben, und in feinem Thun und Treiben nur wenig eingesehränkt, beharrte er sehr häufig eigenfinnig auf einem einmal gefaßten Entichluß und mußte ftets feinen Willen durchzuseten, mas auch dann noch ber Fall mar, als er bereits bas Junglings. alter überschritten und reifl che Ueberlegung ibn ju feinen Bandlungen hatte beftimmen muffen, fodaß es öftere zu kleinen Meinungsverschiedenheiten und Zwiftigfeiten zwischen ihm und feinem Bater tam, die indeß nicht bon Bedeutung maren, und burch das Dagwischentreten der Mutter ftets wieder ausgeglichen murben und der Frieden und die Eintracht in der Familie erhalten ernstes Bermurfaiß amischen blieben. Gin Bater und Sohn trat e ft durch einen besonderen Umftand cin.

Schon seit längerer Zeit hatte Balentin eine heftige Zureigung zu der bildbubichen Tochter des Bortiers im elterlichen Hause gefaßt und wurde seine Liebe von dem jungen Mädchen in gteicher Weise erw dert. Infangs nur eine harmsose Jugendliebe, die wohl auch den Eltern der beiden jungen Leute nicht unbekannt geblieben sein konnte, ohne daß von einer Seite Einspruch dagegen gethan wurde, nahm dieselbe mit den Jahren einen ernsteren und tieseren Charafter an und eines Tages erkfärte Balentin seinem nicht wenig erstaunten Bater, kein anderes

Mädchen als die Portierstochter würde er jemals

als Gattin beimführen.

Wie ein Blitz aus heiterem himmel wirkte diese Eröffnung auf Valentins Vater und da letterer sich durchaus nicht mit der Wahl seines Sohnes bezüglich seiner zukünstigen Gattin einverstanden erklärte, so kam es zu einem sehr heftigen Auferitt zwischen Vater und Sohn, und bergebens waren die Bemühungen der Mutter, beide mit einander zu versöhnen und den Ausbruch von Feinbseligteiten zu versöhnen und den Ausbruch von Feinbjeligteiten zu versöhnen gesäet und wucherte üppig empor, ihre verderblichen Früchte tragend, und eines Tages hatte Valention in größtem Forne und völliger Feindschaft das elterliche Haus und seine Vaterstadt verlassen.

Wie ein Sturmftoß den Ast vom Baume, so hatte das ungerechte Verlangen des Baters, um schnöden Mammons und unbegründeten Borurtheils willen seinem Lebensplück zu entslagen, ihn hinweggetrieben von der Schwelle des Baterhauses und Niemand wußte ansangs, wohln er sich begeben. Nur wenige Tage später solgte ihm die Geliebte in die Ferne nach, wie er mit ihr vor seinem Weggange verabs

rebet.

Das freie England, welches ichon so manchem heimathlosen Flüchtling zum Zufluchtsort gedient, ihm ein gastfreundliches Nipl gewährend, war auch das Ziel Balentins, hatte er doch schon einige Wale an den Gestaden der Themse in seines Baters Auftrag geweilt, und dahin folgte ihm auch die Geliebte. Nach lurzem Aufentshalt in England segnete hier des Priesters Handen den chelichen Bund der beiden jungen Leute, was sie in ihrer Heimath vergebens erstrebt.

In ungetrübtefter Weise und ohne Sorgen um die Zufuntt verlebte das neuvermählte Paar in einem fleinen Landstädtchen Englands im Saufe eines Bredigers die Flitterwochen, bis endlich der Ernft des Lebens auch an fie berantrat. Die Baarmittel, Balentins Eriparniffe bon den ihm bon feinen Eltern reichlich be= meffenen Taschengeldern, waren bereits nach einiger Zeit aufgezehrt und sah er fich bor bie Alternative gestellt, entweder durch eigene Thä= tigleit den Unterhalt für fich und seine Gattin ju erwerben, ober fich reuevoll an feinen Bater ju wenden und an deffen Großmuth zu appelliren. Er jog bas Lettere bor, nur mit bem Unterschiede, nicht des und wehmutig, fondern mie ein Mann, der sich wohl auch getraut, ohne fremde Unterftugung den Rampf ums Dofein gu führen, fcrieb er an feinen engherzigen Bater und machte ihn mit ber vollendeten Thatfache feiner Berbeirathung befannt. Des Beiteren theilte er ihm bann noch mit, bag er burchaus nicht die Abficht habe, nach Deuischland gurudgutehren, sondern in einem anderen Lande fich vorläufig ein heim grunden und abwarten wolle, bis feines Baters Sinn geandert und er die ihm angetraute Gattin als Schwiegertochter anertennen merde. Um Schlusse des Briefes ftellte Balentin es feinem Bater anheim, ob er ihm

bie Mittel zur Gründung einer Existenz gewähren wolle.

Die Antwort auf diesen Brief ließ denn auch Blant senior, nicht lange auf fich marten. welcher wohl eingesehen haben mochte, daß fein einziger Sohn und Erbe durchaus nicht gewillt, unter feinen Willen fich zu beugen und dann auch mobl, weil es auch nicht mehr zu andern war, funte fich grollend in bas Unvermeid-Er bezeichnete die Berbeirathung als liche. einen in ber Uebereilung und jugendlichem Leichtfinn begangenen Shritt, deffen Folgen vielleicht einstmals auf fie zurudfallen murben. Bleichzeitig lag aber bem Schreiben eine Un= weifung über eine bedeutende Summe Belbes bei und wenn in bem Briefe bann weiter auch nicht direkt ausgesprochen war, er wünsche die Mudkehr des jungen Paares nach Deutschland nicht, fo glaubte Balentin aus ben Beilen feines Vaters heraustesen zu können, derselbe würde es lieber sehen, wenn er sich mit seiner Gattin noch einige Beit im Auslande aufhalte, bis gewissermaßen Gros über die gange Geschichte ges wachsen, auch war weitere Unterstützung in Aussicht geftellt.

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

Gines Künstlers Hache. Bur Erinnerung an den in Aussee aus dem Leben geschiedenen Wiener Rünftlerveteranen van Haanen wird der Neuen Freien Presse folgende Remi van Haanen Geschichte mitgetheilt: war nicht nur ein bedeutender Maler, sondern, wie in den Wiener Kunstfreisen wohlbekannt ift, auch ein liebenswürdiger, feinfühliger Bildhauer Tilgner wurde eines Mensch. Tages durch einen Besuch Haanens erfreut, der eine Bitte im Schilde führte. Haanen wünschte fein Bildniß in Relief von der Hand Tilgners; das Bildniß war zu einem Geschenke bestimmt. Tilgner versprach bas Gewünschte, und Saanen sah bei einigen turzen Sitzungen bas Relief entstehen. Zur bestimmten Zeit kam auch das fertige Relief in die Sande des Malers; dazu aber auch eine lebensgroße Bortratbufte van haanens, womit Tilgner weit über sein Bersprechen hinausgegangen war. Saanen machte hierauf einen Dankbesuch bei Tilgner und beschwerte sich "bitter" über die "Gigenmächtigkeit" des Meisters vom Schlägel und Meißel, weil er, Saanen, dadurch in die schrecklichste Berlegen= heit komme, sich nach Gebühr erkenntlich zu erweisen. "Rache! Rache! Kreund Tilgner!" waren die letzten Worte Haanens bei diesem Dankbesuche. Und der schwörende Maler hat Wort gehalten: Tilgner erhielt nämlich alsbald von Haanen eine schöne

Landschaft mäßiger Größe zugeschickt — mit einem einfachen Worte des Dankes. Tilaner freute sich der Gabe, ergötte sich an dem trefflichen Bilde und dachte ihm einen Ghren= plat unter feinen anderen Schäben qu. wurde jedoch nicht sofort ausgeführt und Tilaner erinnerte fich des feinen Bilbes erft wieder, als er in die Lage fam, bei feierlicher Gelegenheit ein gang besonderes Geschenk zu machen; dazu schien das Bild haanens trefflich geeignet. Tilgner schickte das Bild zum Rahmenmacher; es war einfach über den Reilrahmen gespannt von Haanen gekommen. Nun follte es ein kostbares Rleid erhalten, um falonfähig ju werden. Allein der Rah= menmacher kommt mit dem Bilde gurud und fragt den Meifter, ob er wiffe, daß hinter dem Bilde noch ein zweites über den Rahmen qe= spannt sein. Tilaner ist verwundert. löst das erste Bild vom zweiten — dieses entpuppt sich ebenfalls als eine herrliche Gabe. Aber - o Wunder! Hinter dem zweiten ftedt ein brittes Bild, binter bem britten ein viertes . . . nein, mehr waren auf diesem Wunderrahmen, der an die unerschöpfliche Bauberflasche des Taschenspielers erinnerte, nicht über einander gespannt! Im Berlaufe einiger Jahre konnte Tilgner dreimal bei feierlichen Gelegenheiten kostbare Geschenke machen; eines der Bilder behält Tilaner zum Andenken an den feinsinnigen Künstler — van Haanen hatte fich gerächt, wie er geschworen.

Gin bemerkenswerther Wettstreit ist zwischen spanischen und französischen Bartund Haarfünftlern entbrannt. Bor einiger Beit stieg in Madrid ein Figaro in den Löwenkäfig und rasirte mahrend der Borstellung dem Thierbändiger die eine Balfte hat seine Parifer des Bartes ab. Das Rollegen nicht schlafen laffen. Giner von ihnen rasirte dieser Tage dem Löwenbändiger Sioni in Gegenwart eines Parterres von Königen und Königinnen der Wüfte beide Wangen mit äußerster Sorgfalt und hielt dann, bevor er fich zurudzog, eine paffende Ansprache an das Publikum, wobei der Madrider Barbier schlecht weg fam. Die Herausforderung hat die Wirkung gehabt, daß in Madrid gleich zwei den hingeworfenen Handschuh aufnehmen wollen. Der eine erbietet sich im Löwenkäfig zwei Männer nicht nur vollständig zu rafiren, sondern ihnen auch, fei es mit der Schere oder mit der Maschine, bas haar zu schneiben. Der andere ift noch kühner, er will unter der Voraussetzung, daß ber Bändiger zugegen ift, einem der Löwen selbst die Mähne zurechtstuten. Die Frage wird sich also babin zuspigen, ob ein Spanier oder ein Franzose zuerst der Shre theilhaftig wird, von einem Löwen verspeift zu werden.

- Der Gott des Reichthums in China. Giner ber meift verebrten dinefischen Götter ift ber Gott bes Reichthums. wird bargestellt als ein streng aussehender, alter Mann, in ber rechten Sand einen großen Soub von Goldleder baltend, in der linken einen starken Stock von Gifen. Seine Ber= ehrung — er foll als armer Handwerker auf Erden gewandelt sein, der durch Fleiß und Umsicht zu großem Reichthum gelangte datirt vom Beginn der Tichu = Dynastie um das Jahr 1000 v. Chr. G., genauer, seit der Regierungszeit des vierten Raisers dieser Dynastie, Tichau=Wana. Jedes gefährliche Miggeschick, jedes Miglingen einer Speculation wird einem Berseben bei dem am 4. Tage bes ersten Monats gefeierten Feste dieses Gottes zugeschrieben. Am Tage nach dem Refte werden die dem Gott gum Refte geschenkten Früchte, der Wein 2c., wieder fortgenommen und zu einem Gastmabl verwandt. zu dem die Gutsbesitzer, Beamten, Raufleute diesenigen Verwalter, Unterbeamten Commis einladen, welche sich während des abgelaufenen Rabres in ihrer Stellung nichts zu Schulden kommen ließen und welche sie auch mährend des beginnenden Jahres in den innegehabten Stellen behalten wollen.

Gin verwegenes Gaunerstücken wird aus Best berichtet: In einem Rupee zweiter Rlaffe des Kourierzuges, der Donnerstag Nachts von Budapeft nach Wien abging, faßen zwei Reisende, die fich über das Thema "Geld" unterhielten. Der eine ber beiben Berren ver= cleth, daß er mehrere Tausender bei fich trage, worauf der zweite bemerkte, noch niemals im Leben eine folche Note gefeben zu haben. Ber= trauensvoll zog nun der Taufend-Buldenmann feine Brieftaiche beraus und reichte einen Taufender feinem Reifegefährten, der nun aufftand, ans Fenfter trat und fo that, als ob er die Note beim Licht genau besehen wollte. Böglich öffnete er die Rupeethure und lief auf den ichmalen Bang bes Waggons hinaus, ohne baß der andere fich rührte, da er bas Bange für einen Scherz hielt. Da öffnete aber jener bie Gangthure, ichwang fich blitichnell bie Treppe binab und war im Dunkel der Racht verichwunden. Der fo unvermuthet feines Taufen= ders entledigte Baffagier zog fofort die Nothleine, und in der Statton Totts machte ber Rug Salt, wo er volle acht Minuten stehen blieb, da man alles genau burchforschte — aber vergebens. Erft bann feste fich der Rourierzug wieder in Bewegung - um einen Baffagter und einen Taufender leichter.

Berantw. Redalteur Ludwig Rohmann Drud und Berlag von S. Gaary in Elbing.